



# Antworten.

Start-Tipps für junge Autofahrer



## Geschafft!

Herzlichen Glückwunsch zu der kleinen rosa-blauen Karte mit Ihrem Foto und der Überschrift „Führerschein“!

In den letzten Monaten wurden Sie von Ihrem Fahrlehrer bei Ihrem Start ins Autofahrerleben noch professionell gecoacht. Ab sofort können Sie mit dem Führerschein in der Tasche selbst bestimmen, wo es längs geht.

Aber auch jetzt stehen Ihnen zuverlässige Gesprächspartner zur Verfügung, vor allem wenn es um die Themen Fahrsicherheit, Autokauf, Finanzierungen und Versicherungen geht. Denn erstens können Sie sich von Ihrem Fahrlehrer ganz bestimmt auch nach der Prüfung noch so manchen guten Tipp holen, und zweitens sind Sie bei den Autohändlern der großen Automobilmarken fast immer sehr gut aufgehoben.

Weil in den meisten Fällen der Fahrschulwagen und auch das erste eigene Auto oft ein Volkswagen ist, wissen wir natürlich besonders gut, was Fahranfänger wirklich interessiert. Zum Beispiel, wie man stressfrei zu einem passenden Auto kommt und wie leicht man leider auch jede Menge Geld verschenken kann. Das und vieles mehr haben wir für Sie in diesem Informations- und Nachschlagewerk zusammengetragen, ergänzt um einen Sonderteil, in dem Sie erfahren, was Volkswagen ganz speziell für Sie tun kann. Manches werden Sie kennen, aber vieles dürfte auch absolute Autofans noch überraschen. Viel Spaß beim Lesen!

Auf allen Strecken gute Fahrt und immer genügend Luft auf den Reifen wünscht Ihnen

Ihre Volkswagen AG

## Welcher Typ passt zu mir?

4-9

- Der Typ, der zu mir passt – Ihr erstes eigenes Auto! 6
- Was ein Auto wirklich kostet. 6
- Es muss ja nicht gleich ein Cabrio sein ... 7

## Neu oder secondhand?

10-31

- Das erste eigene Auto: Falls es ein ganz neuer sein darf ... 12
- Ein neuer? Nicht immer zu teuer! 15
- Auch secondhand kann erste Wahl sein: Tipps 17
- Ohne Infos läuft nichts. 17
- Wo man Gebrauchte kauft. Und wo besser nicht. 18
- Jetzt geht's los: Sie kaufen ein Auto 21
- Sichtkontrolle für Laien 22
- Papier-Check 23
- Jetzt wird's ernst: der Kaufvertrag 26
- Mehr Garantie gab's noch nie 27
- Was muss drinstehen im Kaufvertrag 29
- Der schönste Moment: die Fahrzeugübergabe 30

## Cash oder Kredit?

32-39

- Cash oder Kredit – die Finanzierung Ihres neuen Autos 34
- Finanzierung über die eigene Bank oder Sparkasse 35
- Finanzierung über die Bank des Automobilherstellers 36
- Privat-Leasing 39

## Sicher versichert?

40-49

- Pfade durch den Versicherungsdschungel 42
- Das Problem „Anfänger-Tarife“ 42
- Die Versicherungsprämie: Zahlensalat mit System 47
- Die richtige Versicherung finden 48

## Wie kann ich ihn zulassen?

50-53

- Behördentermin ohne Stress: die Zulassung 52

## Technik: was muss ich wissen?

54-65

- Reifen, Bremsen, Öl & Co ... Das sollte jeder wissen! 56

## Wie komm' ich sicher an?

66-79

- Safety first – mehr Sicherheit hinter dem Lenkrad 68
- Regen, Nebel, Schnee ... Fahren in Extremsituationen 75
- Sicherheit kann man trainieren 78

## Wo lauern die Killer?

80-85

- Drugs & Alcohol: Killers on the Road ... 82
- Drogen – oft unterschätzte Unfallursache 84
- Medikamente – Risiken und Nebenwirkungen beim Autofahren 85

## Mit dem Neuen on tour?

86-95

- ... und jetzt auf Tour – Ihr Urlaub mit dem neuen Auto 88
- Gründliche Vorbereitung – die Tricks der Profis 88
- Das Auto beladen – aber richtig 90
- Lange Strecken – Spaß oder Stress 91
- Reisen mit Kindern 92
- Fahrten ins Ausland: Andere Länder, andere Regeln 93
- Bußgeldübersicht im Ausland 95

## Was tun, wenn's passiert?

96-101

- Wenn es mal kracht – bitte keine Panik 98
- Bagatellschäden – selbst regeln 100
- Fahrerflucht – da versteht die Polizei keinen Spaß 100
- Auto kaputt – und wohin damit? 101
- Schadenfreiheitsrabatt riskieren? 101

## Umwelt schonen mit dem Auto?

102-105

- Doppelt sinnvoll: Umweltschonung mit Spar-Effekt! 104
- Entsorgung – aber richtig! 105

## Was kostet es, wenn?

106-111

- Das kann teuer werden – Auszüge aus dem Bußgeld-Katalog 94

## Sonderteil:

Gut aufgehoben  
bei Volkswagen

112-125



Welcher Typ passt zu mir?

4-9

# Welcher Typ passt zu mir?

Wie man die Kosten in den Griff bekommt, warum es vielleicht doch kein Cabrio sein muss, was sollte und was kann, warum Exoten in den Zoo und manche Autos in die Wüste gehören, und was der Fahrlehrer seinen Fahrschülern empfiehlt.

## Der Typ, der zu mir passt: Ihr erstes eigenes Auto!



Sie haben diesem Moment lange entgegengefiebert – jetzt soll es losgehen: das erste eigene Auto muss her. Klar, dass Sie es ganz eilig haben, aber bitte behalten Sie einen kühlen Kopf, denn sonst kann es richtig teuer werden. Als Erstes werden Sie einen Kassensturz machen: Wieviel Geld haben Sie für die Anschaffung zur Verfügung? Wie hoch dürfen die laufenden Kosten im Monat sein?

## Was ein Auto wirklich kostet:

Ein Auto ist die Freiheit auf vier Rädern. Aber diese Freiheit hat auch ihren Preis. Gut, wenn man schon vorher abschätzen kann, was man an Kosten zu erwarten hat. Die folgende Aufstellung erleichtert Ihnen den Überblick:

### Anschaffungskosten

- Kaufpreis
- ggf. Finanzierungskosten
- bei Neuwagen
- Überführungskosten
- Zulassungskosten, evtl. neue Nummernschilder

### Laufende Kosten

- Bei Finanzierung: monatliche Raten
- Kfz-Steuer
- Versicherung
- Treibstoff
- Inspektionen/Wartungsdienste
- Verschleißteile (z.B. Bremsbeläge, Wischergummis)
- Reparaturen
- Fahrzeugwäsche, Pflegemittel
- ggf. Mitgliedschaft im Automobilclub
- ggf. Parkplatzgebühren

## Welcher Typ passt zu mir?

Natürlich kann man hier keine Pauschalwerte nennen, denn die Kosten hängen vom jeweiligen Fahrzeug, den gefahrenen Kilometern und den persönlichen Lebensumständen ab. Erfahrungsgemäß dürfte es aber nur schwer möglich sein, ein eigenes Auto für unter 200,-EUR/Monat zu fahren.

## Es muss ja nicht gleich ein Cabrio sein ...

Das wär's doch: Mit einem Cabrio ganz cool durch die City ... oder mit einem Jeep quer durch die Sahara ... Fast jeder träumt von Traumautos – und deshalb heißen sie ja auch so. Nur haben Cabriolets, Sportwagen oder Geländewagen einen serienmäßig eingebauten Nachteil: Sie sind unverhältnismäßig viel teurer als „normale“ Modelle – vor allem auch als Gebrauchtwagen. Ein Cabrio zum vermeintlichen Schnäppchen-Preis, ein superbilliger Geländewagen mit reichlich Kilometern auf dem Tacho, das sind Autos, die meistens nur noch der Werkstatt richtig Spaß machen, weil sie so oft zu Besuch kommen. Auch wenn's schwer fällt: als Einsteigerautos absolut ungeeignet!

### Das perfekte Einsteigerauto ...

- muss für einen persönlich auch langfristig bezahlbar sein,
- muss neuzzeitliche Sicherheitsstandards erfüllen,
- darf keinen Stress machen.

Die folgenden Tipps können Ihnen helfen, das für Sie passende Fahrzeug näher einzukreisen.

### Sicherheit – ja bitte!

Sparen Sie auf keinen Fall an der Sicherheit. Moderne Autos haben mindestens einen Fahrer- und einen Beifahrer-Airbag. Geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden. Besorgen Sie sich auch die Crashtest-Ergebnisse der in Frage kommenden Modelle, z.B. beim ADAC. Da gibt es innerhalb einer Fahrzeugklasse oft erstaunliche Unterschiede.

## Special Tipp:

Fragen Sie doch mal Ihren Fahrlehrer, welchen Typ er Ihnen empfiehlt. Vielleicht verrät er Ihnen ja auch, wo man in Ihrer Gegend diese Autos am besten kaufen kann!



### Ausstattung – was muss? Was kann?

Das Wichtigste: Airbags. Ohne sollte man gar nicht erst einsteigen. Außenspiegel rechts: ein Muss. Drehzahlmesser: Nur sinnvoll, wenn man auch danach fährt, im Prinzip aber verzichtbar. Katalysator: möglichst Euro 3 oder Euro 4 Norm, Fahrzeuge ohne Kat werden vom Finanzamt mit hohen Kfz-Steuern bestraft! Servolenkung: empfehlenswert. ABS: ein absolutes Muss. ESP: Gut, wenn Ihr Auto dieses Plus an Fahrsicherheit hat. Klimaanlage: wenn es finanziell machbar ist – empfehlenswert. Schiebedach: ein bisschen Cabrio-Effekt, aber von einer Klimaanlage hat man mehr. Sitze: sollten gute Verstellmöglichkeiten haben – gerade, wenn man sehr groß oder sehr klein ist. Falls Sie Kinder haben: Manche Autos haben integrierte Kindersitze, und das ist sinnvoll – oder die eigenen Kindersitze müssen unkompliziert einzusetzen sein. Elektronische Wegfahrsperre: empfehlenswert, denn sonst kann die Versicherung bei einem Diebstahl 10% vom Wiederbeschaffungswert abziehen. Extras: Stereoanlage, Spoiler, Leichtmetallfelgen usw. sollten nie kaufentscheidend sein, denn alles das kann man selbst problemlos nachrüsten lassen.

### Exoten gehören in den Zoo.

Manchmal werden Autos ganz exotischer Marken oder seltene Modellvarianten überraschend billig angeboten. Aber das hat auch seinen Grund: Wenige Werkstätten, teure Reparaturen, eine schwierige Ersatzteilversorgung und schlechte Wiederverkaufschancen machen solche Autos für Sie völlig ungeeignet.

### Benziner oder Diesel – reine Ansichtssache!

Diesel kostet an der Tankstelle weniger als Benzin – dafür haben Dieselfahrzeuge meistens einen höheren Anschaffungspreis, auch als Gebrauchtwagen. Also eine reine Rechenaufgabe, die jeder selbst lösen muss. Gerade kleinere Diesel fahren sich etwas rauer – verbrauchen aber auch weniger Treibstoff.

### Schalten Sie lieber ...

Haben Sie Ihren Fahrunterricht auf einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe gemacht? Dann sollte Ihr erstes Auto auch eine Schaltung haben. Wenn Sie sich gleich auf eine bequeme Automatik umgewöhnen, könnten Sie später echte Schwierigkeiten bekommen, wenn Sie wieder mal ein Modell mit Schaltung fahren.

### Geländewagen – in die Wüste schicken!

Zugegeben, Geländewagen haben eine ganz besondere Faszination. Aber gerade bei kleineren Modellen oder älteren Gebrauchten liegt der Sicherheitsstandard deutlich niedriger als bei „normalen“ Autos: viele noch ohne Airbags – und mit äußerst eigenwilligen Fahreigenschaften. Als Einsteigerauto nicht empfehlenswert.

### Welche Modelle sind denn nun empfehlenswert?

Eigentlich ganz einfach: alle Modelle, die von den großen Herstellern wie Volkswagen in großen Stückzahlen gebaut wurden oder noch werden. Da haben Sie die größte Auswahl an Gebrauchtwagen, überall finden Sie Händler und Werkstätten, Ersatzteile gibt's jede Menge und zu vernünftigen Kursen – und der Wiederverkauf macht dann auch weniger Probleme.

### Die beste Empfehlung kennen Sie schon!

Das ideale Auto zum Einsteigen – wenn Sie es finanziell hinbekommen – ist das Modell Ihres Fahrschulwagens – und das ist ja meistens sogar ein Volkswagen. Damit kennen Sie sich schon bestens aus und Sie können stressfrei starten!



# Neu oder second hand?

Warum neu nicht gleich neu ist und nicht alle kleinen Autos lustig sind, wo Sie den vollen Durchblick bekommen, wie Sie beim Neuen Euros sparen und beim Gebrauchten nicht auf die Nase fliegen, alles über den kleinen Papierkrieg und den großen Moment, wenn's losgeht.



## Das erste eigene Auto: Falls es ein ganz Neuer sein darf ...

Ob es eher ein Neuwagen oder lieber ein Gebrauchter werden sollte, darüber entscheidet vor allem der persönliche Kontostand – und vielleicht auch der gute Draht zu netten Sponsoren wie Eltern oder Großeltern. Wenn es dann tatsächlich in Richtung „neu“ gehen darf, gibt es auch hier ein paar Abstufungen, die sich spürbar im Preis bemerkbar machen. In Autoanzeigen entdeckt man oft die folgenden Begriffe:

### Neuwagen

Das sind Autos, die meistens noch gar nicht gebaut sind und auf Wunsch erst bestellt werden müssen. Oder aber, wenn sie schon beim Händler stehen, dürfen sie noch nicht zugelassen und nicht älter als 12 Monate sein.

**Vorteile:** Autokauf mit dem geringsten Risiko, bei Bestellungen können alle Ausstattungswünsche berücksichtigt werden.

**Nachteile:** Neupreis, manchmal längere Lieferzeiten

**Übrigens:** Alles über neue Volkswagen und Volkswagen Partner in Ihrer Nähe finden Sie im Internet: [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de), unter „Beratung & Kauf“.

### Fahrzeug mit kurzfristiger Zulassung („Tageszulassung“)

Im Prinzip ein Neuwagen, den der Händler kurzzeitig zugelassen hat.

**Vorteil:** Sofort startbereit, möglicherweise Kostenersparnis.

**Nachteil:** Im Kraftfahrzeugbrief steht ein Vorbesitzer, man selbst verkauft das Auto dann später nicht mehr aus „1. Hand“. Manchmal auch Fahrzeuge von der „Halde“, die schon länger gestanden haben.

### Jahreswagen

Diese Fahrzeuge wurden ein knappes Jahr lang von Werksangehörigen gefahren. Sicherheitshalber sollte man Jahreswagen bei einem Vertragshändler der jeweiligen Marke kaufen. Manchmal werden auch junge Fahrzeuge von Autovermietungen unter dem Oberbegriff Jahreswagen angeboten.

**Vorteil:** Ein neuwertiges Fahrzeug mit wenigen Kilometern auf dem Tacho zu einem günstigeren Preis.

Wo es Lupo, Polo, Golf & Co. als Jahreswagen gibt? Fragen Sie doch z.B. mal den Volkswagen Partner in Ihrer Nähe! Oder informieren Sie sich unter [www.vw-jahreswagen.de](http://www.vw-jahreswagen.de).

### Vorführwagen

Oft auch „Dienstwagen“ oder „Geschäftswagen“ genannt. Sie sind oder waren auf den Händler zugelassen, sie können unterschiedlich alt sein und unterschiedliche Laufleistungen haben.

**Vorteil:** Meistens ein gepflegtes, sehr gut ausgestattetes Fahrzeug, günstiger als ein Neuwagen.

**Nachteil:** Manchmal muss man üppige Sonderausstattungen mitkaufen, die man gar nicht braucht.

Wollen Sie mal sehen, was es bei Volkswagen dazu im Angebot gibt? Gehen Sie einfach über [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de), dann unter Rubrik Beratung&Kauf auf „Gebrauchtwagen-Börse“ und suchen sich dort Ihr Wunschmodell aus.

## Im Autohandel ist zurzeit vieles im Umbruch. Auch beim Neuwagenkauf kann man heute eine Menge Geld sparen. Ein paar Tipps:

- Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über das Neuwagen-Angebot in Ihrer Gegend – lesen Sie z.B. die Auto-Anzeigen in den Tageszeitungen und besuchen Sie die Händler schon mal vorab auf deren Internetseiten.
- Verhandeln Sie mit verschiedenen Händlern Ihrer Lieblingsmarke – auch in anderen Orten.
- Nehmen Sie ruhig jemanden mit, der schon Erfahrung mit Verkaufsverhandlungen hat. Zu zweit ist man stärker!
- Sprechen Sie dabei mit den Händlern, bei denen Ihre Familie oder Ihr Arbeitgeber schon mehrfach Autos gekauft haben. Dort sind Sie als Neukunde gut aufgehoben.
- Fragen Sie auch mal Ihren Fahrlehrer, wo der seine Autos kauft. Vielleicht kann er Ihnen einen interessanten Kontakt vermitteln.
- Sondermodelle oder Auslaufmodelle (... wenn also gerade das Nachfolgemodell auf den Markt kommt) und Fahrzeuge mit schlecht verkauften Farben (z.B. in Weiß) haben oft deutlich reduzierte Preise. Beim späteren Weiterverkauf bekommt man dann aber meistens auch weniger Geld.
- Wenn Sie Ihr Auto finanzieren wollen, können Sie die niedrigen Zinsangebote der Volkswagen Bank nutzen. Aber: Die supergünstigen Zinsen gelten meistens für Neuwagen, nur selten auch für Jahres- oder Vorführwagen.



## Ein Neuer? Nicht immer zu teuer!

Wie gesagt, wer schon reichlich Euros auf dem Konto oder nette Sponsoren in der Familie hat, oder wer schon gutes Geld verdient, ist mit einem fabrikneuen oder neuwertigen Auto fast immer auf der sorgenfreien Seite. Viele Fahranfängerinnen verlieben sich übrigens auf der Suche nach sehr preisgünstigen Neuwagen gern in einige lustige und sympathische Kleinwagen-Modelle. Bevor man sich hier entscheidet, sollte man sich allerdings erst mal nach den jeweiligen Crashtest-Ergebnissen erkundigen, z.B. beim ADAC. Da kann manchmal das nächstgrößere Modell als junger Gebrauchter zum gleichen Preis die gesündere Alternative sein. Möchten Sie vor Ihrer Kaufentscheidung lesen, wie Ihr Wunschauto in Tests abgeschnitten hat?

Manche Autozeitschriften bieten einen Bestellservice für ihre Autotests, z.B. „Auto, Motor und Sport“ unter [bestellservice@motor-presse.de](mailto:bestellservice@motor-presse.de).

## Wo finde ich Informationen über Gebrauchtwagen? Ein paar Tipps

- Lesen Sie die Autoanzeigen in den Tageszeitungen Ihrer Gegend.
- Fahren Sie zu Autohändlern und vergleichen Sie die Preise.
- Besorgen Sie sich aktuelle Gebrauchtwagen-Preise -- z.B. beim ADAC ([www.adac.de](http://www.adac.de)) oder unter [www.schwacke.de](http://www.schwacke.de)
- Surfen Sie durch die Gebrauchtwagen-Portale im Internet, z.B.
  - [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de) („Beratung & Kauf“, „Gebrauchtwagen“)
  - [www.autobild.de](http://www.autobild.de)
  - [www.autoboerse.de](http://www.autoboerse.de)
  - [www.autocert.de](http://www.autocert.de)
  - [www.auto-gebrauchtwagen.de](http://www.auto-gebrauchtwagen.de)
  - [www.autoscout24.de](http://www.autoscout24.de)
  - [www.gebrauchtwagen.de](http://www.gebrauchtwagen.de)
  - [www.gebrauchtwagen-welt.de](http://www.gebrauchtwagen-welt.de)
  - [www.gebrauchtwagen-zeitung.de](http://www.gebrauchtwagen-zeitung.de)
  - [www.mobile.de](http://www.mobile.de)
  - [www.ebay.de](http://www.ebay.de) (Versteigerungen)
- Lesen Sie die Fahrzeug-Mängellisten des ADAC, da sehen Sie, wo einzelne Modelle Schwachpunkte haben.



## Auch secondhand kann erste Wahl sein. Tipps für den Gebrauchtwagenkauf.

In den meisten Fällen ist der Erste ein Gebraucher – und der kann genauso viel Spaß machen wie ein Neuer – wenn man einen klaren Kopf behält, ein paar Regeln beherzigt und sich nicht vom erstbesten vermeintlichen Schnäppchen verführen lässt. Wer im Freundes- oder Kollegenkreis erzählt, dass er sich ein Auto kaufen will, wird mit guten und weniger guten Ratschlägen zugeschüttet. Lassen Sie sich nicht verrückt machen. Mit den folgenden Hinweisen bekommen Sie eine solide Grundausstattung für Ihr erstes „Abenteuer Gebrauchtwagenkauf“. Also, keine Angst, wir sagen Ihnen, wie Sie stressfrei und unkompliziert zu einem guten Auto kommen.

## Ohne Infos läuft nichts.

Schaffen Sie sich zuallererst einen Überblick, was die Modelle kosten, die Sie interessieren. Oder umgekehrt, welches Baujahr mit welchem Motor, mit welcher Ausstattung und welcher Kilometerleistung Sie für Ihr Geld bekommen.

Wenn Sie möglichst viel z.B. über Ihren Traum-Volkswagen wissen wollen, lohnt sich wie immer der schnelle Blick ins Internet: [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de). Unter „Beratung & Kauf“ finden Sie einen „Neuwagen-Konfigurator“, der Ihnen alles Wichtige über die möglichen Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten Ihres Lieblingsmodells verrät. Ebenfalls unter „Beratung & Kauf“ gibt's neben vielen Tipps eine umfassende Gebrauchtwagenbörse, die schon mal einen Super-Überblick verschafft. Eigentlich müsste sich damit schon fast jeder Gebrauchtwagen-Wunsch erfüllen lassen, falls Ihnen aber das Suchen Spaß macht – wir haben Ihnen eine Liste mit Informationsquellen zusammengestellt.

## Wo man Gebrauchte kauft. Und wo besser nicht.

Sie haben jede Menge Möglichkeiten, Ihren Traumtyp als Gebrauchten zu finden. Manche Kaufgelegenheiten sind absolut o.k., um andere sollte man eher einen Riesen-Bogen machen. Ein Überblick:

### Kauf in der Familie oder im Freundeskreis.

Da kann man einigermaßen sicher sein, dass man nicht hereingelegt wird. Aber: es muss nicht automatisch ein Schnäppchen sein. Private Verkäufer neigen nämlich dazu, den Wert ihres Autos zu überschätzen. Und wenn nach dem Kauf plötzlich das Auto kaputtgeht, wird man kaum wegen versteckter Mängel gegen den Verkäufer vorgehen wollen. Entscheiden Sie selbst, ob bei Ihnen der Familienfrieden oder Freundschaften durch ein Autogeschäft in Gefahr geraten könnten.

### Käufe von privat.

Das sind meistens Angebote, die Sie in den Tageszeitungen oder in Anzeigenblättern finden. Hier können Sie die ganze Bandbreite des Automarktes kennen lernen – vom wenig gefahrenen und liebevoll gepflegten Rentner-Fahrzeug zum Schnäppchen-Preis bis hin zum zusammengeflackten Unfallauto mit „Verkaufslackierung“. Ein bisschen hilft hier natürlich der gesunde Menschenverstand. Zu einem Auto aus einem Villenhaushalt kann man eher Vertrauen haben als zu einem Schnäppchen, das in einer schummrigen Hinterhofgarage angeboten wird. Verlassen kann man sich darauf aber nicht, ein gründlicher Check ist grundsätzlich notwendig, ein paar Tipps dazu geben wir noch.

Einen echten Nachteil haben alle Angebote von privat: Sie bekommen keinerlei Garantie. Sie können zwar bei versteckten Mängeln gegen den Käufer vorgehen, aber dafür brauchen Sie in den meisten Fällen einen Anwalt – und das bedeutet dann reichlich Ärger. Auf jeden Fall sollten Sie auch bei Privatkäufen einen vernünftigen Kaufvertrag abschließen, aber auch darüber später mehr.

### Kauf auf Automärkten.

Organisierte Automärkte auf irgendwelchen Parkplätzen gibt es in vielen Städten. Aber um es gleich vorweg zu sagen, vergessen Sie's. Was hier geboten wird, hat meistens mit seriösen Autogeschäften nichts zu tun. Auch wenn die Anbieter hier sehr privat aussehen, meistens sind es Personen, die mit Autos handeln und Ihnen wenig Auto für viel Geld verkaufen wollen.

### Kauf beim freien Gebrauchtwagenhändler.

Diese Händler gehören nicht zur Verkaufsorganisation einer Marke und leben ausschließlich vom Gebrauchtwagenhandel. Auch hier ist Skepsis angebracht. Natürlich gibt es seriöse Händler, die sich über Jahre einen guten Ruf erarbeitet haben. Wenn ein solcher in Ihrer Gegend bekannt ist, können Sie hier bestimmt ein gutes Auto kaufen. Wenn nicht – seien Sie vorsichtig. Wenn beim Händler oder in einer Werkstatt ein „ZDK“-Schild hängt („Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe“), bedeutet das, dass dieser Betrieb sich im Streitfall einer Schiedsstelle unterwerfen muss. Und ganz wichtig: Jeder als Firma angemeldete Kfz-Händler ist gesetzlich zur Übernahme einer Gebrauchtwagengewährleistung von mindestens 1 Jahr verpflichtet. Diese ist allerdings wenig wert, wenn sich ein Hinterhof-Händler plötzlich in Luft auflöst oder von heute auf morgen auf wundersame Weise einen neuen Namen bekommen hat.

## Kauf per Mausklick.

Über das Internet kann man heute nahezu alles kaufen oder ersteigern. Natürlich auch Neuwagen und Gebrauchtwagen. Die bekanntesten Internet-Adressen haben wir Ihnen im vorigen Kapitel ja schon genannt. Ein paar Facts muss man aber dazu wissen.

- Ein Geschäft per Mausklick ist juristisch genauso verbindlich wie ein Geschäft im Laden.
- Hinter vielen privat aussehenden Angeboten verstecken sich offizielle oder Hobby-Händler: nicht unbedingt die Garantie für gute Qualität und echte Schnäppchen.
- Grundsätzlich keinen Gebrauchtwagen über Internet kaufen oder ersteigern, den man nicht vorher gesehen und geprüft hat.

Nutzen Sie das Internet hauptsächlich als Info-Börse, um sich eine Preisübersicht zu verschaffen – genauso wie die Autoanzeigen in der Tageszeitung.

## Kauf beim Volkswagen Händler.

Es wird gern behauptet, dass Gebrauchtwagen bei Vertragshändlern oder Niederlassungen der großen Marken teurer sind als anderswo. Das stimmt so nicht. Bei diesen Anbietern können Sie davon ausgehen, dass die Fahrzeuge gründlich geprüft sind, ggf. repariert, und in den meisten Fällen auf einem guten Qualitätsniveau. Das hat natürlich seinen – dann auch gerechtfertigten – Preis.

Grundsätzlich sind Sie als Käufer des ersten Autos Ihres Lebens bei einem Markenhändler am besten aufgehoben. Das hat ein paar ganz logische Gründe. Jeder Markenhändler möchte seine Gebrauchtwagenkäufer als Stammkunden gewinnen – auch Sie – und sie dann irgendwann zu Neuwagenkunden machen, denn das ist sein Hauptgeschäft. Es würde ihm aber kaum gelingen, wenn er Ihnen einen schrottreifen Gebrauchten verkauft. Im heutigen harten Konkurrenzkampf leben Markenhändler von ihrem guten Ruf, und den werden sie kaum mit schlechten Gebrauchtwagen ruinieren wollen. Und wenn mal was kaputt geht: Hier können Sie am sichersten sein, dass über die Gebrauchtwagengewährleistung alles zufrieden stellend abgewickelt wird. Übrigens: Ihre nächstgelegenen Volkswagen-Partner finden Sie im Internet: [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de), dann unter Rubrik Beratung&Kauf unter Händler-Suche.



## Jetzt geht's los: Sie kaufen ein Auto

Sie haben sich ein Auto ausgeguckt – nehmen wir mal an, von privat. Jetzt kommt der Lokaltermin: Besichtigung. Und dafür gibt es ein paar grundsätzliche Faustregeln:

- Bringen Sie einen Profi mit, oder zumindest jemanden, der schon gute und schlechte Erfahrungen mit Gebrauchtwagen und Autokäufen gemacht hat.
- Nehmen Sie eine Checkliste für Gebrauchte mit; die bekommen Sie z.B. beim TÜV, bei der DEKRA und in den Geschäftsstellen der Automobilclubs.
- Noch viel besser: Sie vereinbaren mit dem Käufer einen professionellen Fahrzeug-Check. Wer nichts zu verbergen hat, wird damit einverstanden sein. Solche Überprüfungen machen z.B. Markenwerkstätten, Automobilclubs, Überwachungsorganisationen wie TÜV oder DEKRA, Schätzstellen der Deutschen Automobil Treuhand (DAT). Gut, wenn Sie sich vorher erkundigt haben und die Adresse und die Öffnungszeiten der nächstgelegenen Prüfmöglichkeit kennen. So ein Check kann um die 60 Euro kosten, und die werden Sie selbst bezahlen müssen. Dafür erfahren Sie, was mit Ihrem Wunschauto los ist, und was es tatsächlich wert ist. Und das wiederum ist fast unbezahlbar.

## Sichtkontrolle für Laien

Wenn Sie kein Risiko eingehen wollen, dann verlassen Sie sich auf den Volkswagen Händler, dort bekommen Sie ein Fahrzeug, das den Check garantiert hinter sich hat.

Wie gesagt, überlassen Sie die Prüfung Ihres Wunschautos am besten den Profis. Deshalb strapazieren wir Sie hier auch nicht mit einer langen Checkliste, die jeden Erstkäufer überfordert. Ein paar Check-Punkte gibt es allerdings, die sogar dem technisch Ungeübten einen ersten Eindruck vom Auto vermitteln können.

**TÜV&Co:** Die Ergebnisse der letzten HU und AU Untersuchungen ansehen. Sind angegebene Mängel professionell beseitigt? Der nächste HU („TÜV“)-Termin sollte mindestens noch 1 Jahr hin sein.

**Spaltmaße:** Die Spalten zwischen Hauben und Türen und der Karosserie müssen gleichmäßig sein. Wenn nicht – Verdacht auf Unfall-Fahrzeug.

**Lack:** Unterschiedliche Tönungen oder unterschiedlicher Glanz deuten auf Unfallreparaturen hin.

**Motorraum:** Ölspuren deuten auf Undichtigkeiten hin.

**Kühlwasser:** Deckel aufmachen und prüfen, ob das Wasser oben einen Ölfilm hat. Wenn ja, droht eine aufwändige Motorreparatur. Finger weg!

**Rost:** Unter die Gummidichtungen unten an den Türen gucken. Wenn es hier rostet, gibt es bestimmt auch anderswo schon Rost. Auf Feuchtigkeitsspuren achten, Feuchtigkeit hat Rost zur Folge.

**Reifen:** Sollten mindestens 4 mm Profiltiefe haben. Ungleich abgefahrene Reifen können auf Fehler in der Achsgeometrie hinweisen.

**Auspuffgase:** Starker weißer Dampf weist auf eine undichte Zylinderkopfdichtung hin, blaue Wolken bedeuten, dass Öl verbrennt. In beiden Fällen: Besichtigung beenden!



**Motor:** Springt er gut an?

Läuft er von Anfang an auf allen Zylindern?

**Schaltung:** Butterweich oder eher hakelig?

**Spoiler & Co:** Sind Extras oder Umbauten wie Spoiler, Kotflügelverbreiterungen,

breite Felgen im Kfz-Brief eingetragen? Wenn nicht, würden Sie ggf. mit einem Auto losfahren, das durch seine Veränderungen keine Allgemeine Betriebserlaubnis mehr besitzt. Und das kann fatale Folgen haben!

## Papier-Check

Sie haben ein Fahrzeug auf Herz und Nieren durchgecheckt oder checken lassen und sind zum Entschluss gekommen: „Der soll es sein“. Bevor Sie jetzt einen Kaufvertrag unterschreiben, kontrollieren Sie (falls das bei der Prüfung nicht schon geschehen ist) die Plaketten und die Fahrzeugpapiere:

### Plakette der Hauptuntersuchung (HU)

im Volksmund auch „TÜV-Plakette“ genannt. Sie klebt hinten auf dem Nummernschild, der Monat des Ablaufs zeigt nach oben. Die Hauptuntersuchung ist bei einem Neufahrzeug nach drei Jahren fällig, dann alle zwei Jahre. Hat das Auto nur noch wenige Monate bis zum nächsten HU-Termin, versuchen Sie, beim Verkäufer eine sofortige HU herauszuhandeln.



### **Plakette der Abgasuntersuchung (AU)**

Ebenfalls nach drei, dann alle zwei Jahre muss der Schadstoffausstoß gemessen werden. Das gilt für alle Modelle mit geregelter Kat. Fahrzeuge mit unregelmäßigem oder gar keinem Kat (ausgenommen Oldtimer) müssen sogar jährlich zur AU. Die Plakette klebt vorn auf dem Nummernschild, der Fälligkeitsmonat steht ebenfalls oben. Bei jeder AU gibt es eine ...

### **AU-Prüfbescheinigung**

Diese müssen Sie später als Fahrer immer bei sich führen – am besten mit einer Heftklammer in den Fahrzeugschein heften.

### **Fahrzeugschein**

Das ist der Schein, den Sie später ebenfalls immer dabei haben müssen. Er belegt, dass das Fahrzeug zugelassen ist. Beim Händler sind die Autos meistens abgemeldet, Sie bekommen dann Ihren neuen Fahrzeugschein mit der Zulassung. Hinten ist der nächste HU-Termin eingetragen, prüfen Sie, ob er mit der Plakette übereinstimmt. Der Fahrzeugschein enthält die wesentlichen Daten aus dem ...

### **Kraftfahrzeugbrief**

Er ist das Eigentums-Dokument für das Fahrzeug. Ohne diesen Brief kann man das Auto nicht ummelden, nicht verkaufen, nicht verschrotten. Bewahren Sie ihn deshalb später an sicherer Stelle auf, am besten in einem Bankschließfach.

Im Brief stehen die Vorbesitzer (es sei denn, es ist ein Ersatzbrief, dann Vorsicht!). Je mehr Besitzer ein Auto hatte, desto schlechter ist in den meisten Fällen sein Zustand. Wenn das Auto mehrfach nach kurzer Zeit weiterverkauft wurde: Alarm, denn das dürfte seine Gründe gehabt haben. Prüfen Sie, ob Extras wie Spoiler, Breitreifen, Anhängerkupplung usw. korrekt eingetragen sind. Fragen Sie bei Verkäufen von privat kritisch nach, wenn der Verkäufer und die letzte Eigentümer-Eintragung namentlich nicht übereinstimmen.

### **Service-Heft/Scheckheft**

Wenn dieses Heft wie zufällig gerade nicht vorhanden ist – Vorsicht! Denn mit einem Blick können Sie hier kontrollieren, ob alle notwendigen Inspektionen und Wartungsdienste durchgeführt wurden. Die Stempel sollten möglichst von Marken-Werkstätten kommen.



## Jetzt wird's ernst: der Kaufvertrag

Ein seriöser Händler wie z.B. ein Volkswagen-Partner hat normalerweise einen akzeptablen Kaufvertrag vorbereitet. Schwieriger ist es bei Privatverkäufen. Verzichten Sie auch hier niemals auf einen schriftlichen Vertrag. Bringen Sie am besten selbst einen Blankovertrag zum Verkaufsabschluss mit. Solche Verträge gibt es fix und fertig u.a. bei den Automobilclubs oder bei vielen Versicherungen (zum Downloaden z.B. unter [www.adac.de//Recht\\_und\\_Rat/musterverträge/musterkaufverträge](http://www.adac.de//Recht_und_Rat/musterverträge/musterkaufverträge) oder [www.allianz.de/autowelt](http://www.allianz.de/autowelt)).

**Aber Achtung:** Es gibt 3 Grundtypen von Auto-Kaufverträgen. Welcher in Ihrem Fall der richtige ist, hängt davon ab, wer an wen das Auto verkauft:

1. Verkauf Unternehmer an eine Privatperson
2. Verkauf durch eine Privatperson
3. Verkauf Unternehmer an Unternehmer

Wahrscheinlich wird für Sie nur das Vertragsmuster **1.** oder **2.** in Frage kommen. Und diese beiden unterscheiden sich ganz erheblich bei den Garantien, die dahinter stehen.

## Mehr Garantie gab's noch nie

Seit 2002 sind nämlich Gebrauchtwagenkäufer, die nicht von Privat kaufen, erheblich besser geschützt. Jeder Unternehmer räumt per Gesetz eine Sachmängelhaftung von zwei Jahren ein. Das gilt übrigens nicht nur für Automobilhändler, sondern genauso auch für z.B. einen Kaufmann oder Handwerker, der seinen Firmenwagen verkauft. Im Vertrag kann die Sachmängelhaftung aber auf 1 Jahr reduziert werden.

Will ein Händler ein Auto ohne Garantie verkaufen, wird er versuchen, in den Kaufvertrag Formulierungen wie „... verkauft als Ersatzteilträger“ oder Ähnliches aufnehmen. Falls man Ihnen solche Formulierungen schmackhaft machen sollte, Finger weg, es sei denn, Sie wollen wirklich ein Bastlerauto. Bei Verkauf „von Privat an Privat“ kann auch nach neuem Recht die Sachmängelhaftung ausgeschlossen werden, und die meisten Verkäufer lassen sich auch nicht auf etwas anderes ein. Der „Sachmängelhaftungsausschluss“ ist aber kein absoluter Freibrief. Die Haftung für arglistig verschwiegene Mängel kann nämlich vom Verkäufer nicht ausgeschlossen werden. Arglist liegt vor, wenn der Verkäufer einen Fahrzeugmangel kennt oder mit dem Vorhandensein des Mangels rechnet und dies dem Käufer verschweigt. Auf ihm bekannte wesentliche Mängel (z.B. Unfallschaden, defekter Motor) muss der Verkäufer hinweisen, auch wenn er nicht direkt danach gefragt wird.

Um die Haftung zu umgehen, wird übrigens manchmal versucht, einen Firmenwagen als Privatwagen zu verkaufen. Sie sehen es oft daran, dass die Mehrwertsteuer extra ausgeworfen ist. In diesem Fall könnte Ihnen die Garantie wieder zustehen – aber das dürfte schon ein Fall für die Juristen werden.

Sie merken es selbst: Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen, kaufen Sie einen Gebrauchten mit Garantie bei einem Markenhändler – wie z.B. einem Volkswagen-Partner.

**ADAC-Kaufvertrag für den privaten Verkauf eines gebrauchten Kraftfahrzeuges**

**Neu!**

**Wird**

**Verkäufer (privat):**

**Käufer:**

**Kraftfahrzeug:**

**Gesamtpreis:**

**Angaben des Verkäufers:**

- Der Verkäufer garantiert:
- Der Käufer bestätigt das Empfang:
- Der Verkäufer bestätigt das Empfang:

## Was muss drinstehen im Kaufvertrag? Was kann?

Als Beispiel finden sie hier den ADAC Kaufvertrag „von Privat an Privat“. Sie sehen selbst, was unbedingt drinstehen muss.

1. Exakte Personalangaben von Verkäufer und Käufer, prüfen Sie ruhig gegenseitig die Personalausweise!
2. Die Fahrzeugdaten – am besten selbst aus dem Kfz-Schein abschreiben oder zumindest nachprüfen!
3. Das mitverkaufte Zubehör – auch Radio, ggf. nicht serienmäßige Felgen usw. Wenn Sie das Auto nämlich nicht gleich mitnehmen, könnte der Verkäufer noch einiges ausbauen und Sie hätten keinen Anspruch darauf, wenn es nicht im Vertrag aufgelistet ist.

**Übrigens:** Formulierungen wie „Verkauft wie besehen“ sind heute juristisch nicht mehr haltbar.

4. Angaben zur Vorgeschichte des Autos: Unfälle, Austauschmotor, Einsatz als Leihwagen oder Taxi (hoher Verschleiß!), Laufleistung usw.
5. Empfangsbestätigungen der Fahrzeugpapiere, des Fahrzeugs, der Anzahl an Schlüsseln und des Kaufpreises.

Bestandteil des Kaufvertrages sollten unbedingt auch die Veräußerungsanzeigen sein, die Verkäufer und Käufer ausfüllen und an die Kfz-Zulassungsstelle und an die Versicherung schicken. Damit hat der Verkäufer die Sicherheit, dass Sie als Käufer nicht zufällig „vergessen“, das Fahrzeug umzumelden und auf Kosten des Verkäufers weiter fahren.





# Cash oder Kredit?

Was tun, wenn das nötige Kleingeld fehlt, wie man ein Auto finanziert und wo am besten nicht, was hinter Nulltarifen steckt, was zum Schluss herauskommt, was Leasing bedeutet und wie Volkswagen Ihnen helfen kann.



## Cash oder Kredit – die Finanzierung Ihres neuen Autos

Die wichtigste Empfehlung gleich vorweg: Versuchen Sie, den Kaufpreis in bar zusammenzubekommen. Ob Sie das mit konsequentem Sparen schaffen oder ob Sie von Oma und Opa gesponsert werden – es ist einfach der günstigste Weg zu einem Gebrauchten. Mit Barem in der Tasche haben Sie bei Preisverhandlungen mit dem Händler die beste Ausgangsposition und ein bezahltes Auto belastet Sie nicht noch zusätzlich mit Monatsraten.

Noch ein Tipp zum Thema Sparen. Volkswagen z.B. bietet Ihnen über seine Bank einen speziellen Auto-Ansparplan: mit einer Laufzeit von 12 bis 72 Monaten, mit Beiträgen ab EUR 25,-/Monat, mit einer sehenswerten Verzinsung, einem Bonus am Ende der Laufzeit – und einem Top-Bonus, wenn man sich dann für einen Volkswagen entscheidet. Das kann eine vernünftige Lösung sein, wenn man sich mit dem Autokauf noch ein bisschen Zeit lassen will. Es ist übrigens sowieso eine gute Sache, die Finanzen, den Autokauf und sogar auch

die Versicherung gemeinsam mit einem Partner abzuwickeln – dem Markenhändler seines Vertrauens.

Falls es dann doch eine Finanzierung sein soll, denken Sie daran, dass jüngere Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen nicht ohne weiteres einen Kredit bekommen. Oft müssen dann noch die Eltern als Bürgen einbezogen werden. Ob man das will, und ob das geht, soll jeder selbst entscheiden. Es gibt drei übliche Arten von Auto-Finanzierungen:

### 1. Finanzierung über die eigene Bank oder Sparkasse

Hier zahlt man manchmal etwas höhere Zinsen. Die Finanzierung kann man sich schnell ausrechnen lassen. Die monatlichen Raten setzen sich zusammen aus den Zinsen und der Tilgung (der Abzahlung des eigentlichen Darlehensbetrages). Es lohnt sich, die Konditionen verschiedener Geldinstitute zu vergleichen. Oft ist man aber dort am besten aufgehoben, wo man selbst oder die Familie schon länger Konten hat und bekannt ist.

#### Der Nachteil, wenn Sie sich das Geld von der Bank oder Sparkasse holen:

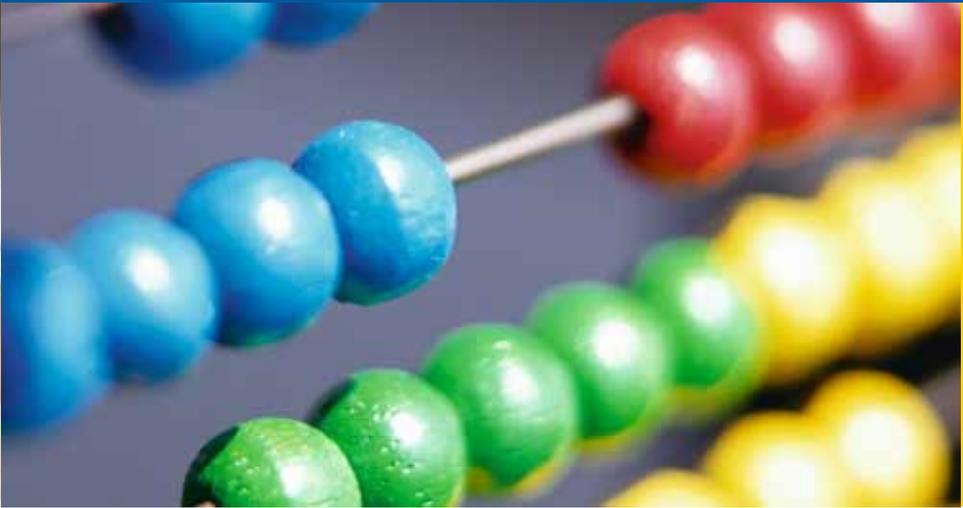
**Sparkasse holen:** eine langfristige und hohe monatliche Belastung. Manchmal gibt's auch Stress, wenn man das Auto vor Ablauf der Finanzierung wieder verkaufen will. Klären Sie diesen Punkt vor Abschluss des Kreditvertrages!

**Übrigens:** Das Geldinstitut behält normalerweise den Kfz-Brief als Sicherheit ein.

**Warnung:** Immer wieder wird in Zeitungen für dubiose Kreditangebote geworben („... Kredite für jeden, ohne Schufa ...“). Fallen Sie nicht darauf herein, dahinter steckt oft genug Betrug!

## Special Tipp:

Wenn Sie sich nicht trauen, mit viel Bargeld unterwegs zu sein, machen Sie die Fahrzeug-Übergabe doch bei Ihrer Bank oder Sparkasse!



## 2. Finanzierung über die Bank des Automobilhändlers

Für Neuwagen oder jüngere Gebrauchte wird oft mit überraschend niedrigen Zinsen geworben, manchmal sogar mit 0%. Das kann sich bei Neuwagen und Sondermodellen lohnen, wenn hier der Hersteller die günstige Finanzierung zur Verkaufunterstützung einsetzt.

Die Finanzierung der Automobilhändler ist in den meisten Fällen anders aufgebaut als bei Banken. Mit der Anzahlung und den Raten zahlen Sie sozusagen den Wertverlust des Autos. Zum Ende der Laufzeit haben Sie normalerweise drei Möglichkeiten: Sie erwerben Ihr Auto mit einer Schlussrate, die dem Zeitwert entsprechen sollte. Oder Sie geben es zurück. Oder Sie schließen eine Anschlussfinanzierung ab. *Lesen Sie hierzu auch „Gut aufgehoben bei Volkswagen“ ab Seite 112.*

**Vorteile einer Händler-Finanzierung:** oft niedrige Zinsangebote der Hersteller-Banken, niedrige Monatsraten.

**Aber:** Zum Schluss haben Sie entweder kein Auto mehr, oder brauchen noch einmal Bargeld, oder Sie müssen eine neue Finanzierung abschließen.

## In den Finanzierungsangeboten finden Sie die folgenden Angaben:

### Anzahlung:

im Prinzip eine vorweggenommene Tilgungszahlung, um besonders niedrige Monatsraten zu ermöglichen.

### Effektiver Jahreszins:

kann man mit den Zinsen der Banken und Sparkassen vergleichen.

### Laufzeit der Finanzierung in Monaten:

normalerweise 24 bis 48 Monate.

### Gesamtlaufleistung in km:

die sollte nicht überschritten werden, sonst wird es teurer. Wenn Sie schon vorher wissen, dass Sie mehr fahren, lassen Sie die Finanzierung gleich entsprechend ausrechnen!

### Monatliche Rate.

### Schlussrate.

Dieser Betrag muss dann am Ende der Laufzeit in bar auf den Tisch gelegt werden. Bei einigen Verträgen kann man das Auto auch dem Händler zurückgeben, statt die Schlussrate zu zahlen. Ob sich das lohnt, ist im Einzelfall zu prüfen.

## Special Tipp:

Marken wie Volkswagen bieten bei Finanzierungen über ihre eigene Bank eine Restschuldversicherung und eine Arbeitslosigkeits-Versicherung für den Fall, dass man in Not gerät.

### 3. Privat-Leasing

Was bei Firmenwagen üblich ist, kann auch bei neuen Privatautos eine gut funktionierende Lösung sein: Leasing. Man zahlt nicht den vollen Kaufpreis, sondern mit seinen monatlichen Raten nur für die Nutzung innerhalb der Laufzeit des Vertrages. Das sind 12 bis max. 54 Monate. Anschließend gibt man das Auto zurück. Man weiß also vorher ziemlich genau, was alles im Monat kostet. Interessant kann es werden, wenn Hersteller für bestimmte Modelle mit besonders günstigen Leasing-Angeboten werben.

**Vorteile beim Leasing:** Gut kalkulierbare Kosten. Unkompliziert. Keine Probleme mit dem Wiederverkauf. Und man bleibt finanziell beweglich.

**Aber:** Leasing kann manchmal unterm Strich etwas teurer sein als eine Finanzierung – und es ist nicht ganz einfach, vor dessen Ablauf aus einem Leasingvertrag auszusteigen, falls man sich von dem Auto trennen will.



**Übrigens:** Auch bei Privat-Leasing-Verträgen muss oft eine Anzahlung geleistet werden.

Ob sich Leasing tatsächlich rechnet – oder eher eine herkömmliche Finanzierung, das muss im Einzelfall gegenübergestellt werden. Sprechen Sie doch einfach mal mit einem Volkswagen Partner in Ihrer Nähe! Die Adressen finden Sie im Internet: [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de), dann unter Rubrik Beratung&Kauf auf „Händler-Suche“. *Lesen Sie hierzu auch „Gut aufgehoben bei Volkswagen“ ab Seite 112.*



Sicher versichert?

40-49

# Sicher versichert?

Was viele von Newcomern halten, wie Sie Licht in den Versicherungsdschungel bringen, die besten Tricks zum Prämiensparen, wer wann zahlt und wann nicht, wie Sie die Richtige finden und was das alles mit Autohäusern zu tun hat.

## Pfade durch den Versicherungsdschungel

Mit Versicherungstarifen ist das so ähnlich wie mit Handy-Tarifen: Ständig ändert sich etwas und kaum einer steigt mehr so richtig durch. In Deutschland gibt es mehr als 100 Versicherungsanbieter – mit erheblichen Unterschieden bei den Beiträgen. Für Vergleiche klicken Sie sich am besten ins Internet, z.B. über [www.autobild.de](http://www.autobild.de)

## Das Problem „Anfänger-Tarife“

Versicherungsprämien stehen in einem direkten Verhältnis zum Risiko. Und da Fahranfänger – rein statistisch – erheblich mehr Unfälle verursachen, fordern die Versicherungen von Neulingen extrem hohe Prämien.

**Für dieses Problem gibt es leider nur zwei Lösungen:**

1. Entweder Sie entscheiden sich für ein Fahrzeug mit einer besonders günstigen Typklasse – welche das sind, verraten Ihnen z.B. die Autoversicherungen und die Händler.
2. Oder Sie bitten Ihre Eltern, das Auto auf ihren Namen als Zweit- oder Drittwagen anzumelden und zu versichern – und zwar für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren ab Führerschein-Datum. Solange werden Sie nämlich von den Versicherungen als Fahranfänger eingestuft. Anschließend können Sie in vielen Fällen bei einer Fahrzeugummeldung auf Ihren Namen den Versicherungsvertrag übernehmen.

Echt interessant (für Ihre Eltern und natürlich auch für Sie) sind in diesem Zusammenhang die Paket-Angebote, die von Fahrzeugherstellern angeboten werden, z.B. PRÄMIE light von Volkswagen. Wenn Sie Ihren Neuen bei Volkswagen finanzieren oder leasen, können Sie sich zu günstigen Raten und konstanten Beiträgen mit dem Versicherungspaket PRÄMIE light absichern. Dieses Paket umfasst, zusätzlich zur Haftpflichtversicherung mit unbegrenzter Deckung, eine Vollkasko-



sowie eine Teilkaskoversicherung – und enthält sogar noch zahlreiche Schutzbriefleistungen. Solche Angebote zeigen, warum es sich lohnt, Auto plus Finanzierung plus Versicherung aus einer Hand zu bekommen. Aber welche Versicherungen braucht man eigentlich unbedingt, und welche eher nicht? Hier ein Überblick über die Kraftfahrzeug-Versicherungen.

*Lesen Sie zu diesem Thema unbedingt auch „Gut aufgehoben bei Volkswagen“ ab Seite 112.*

## Die Kfz-Haftpflichtversicherung

Sie ist vorgeschrieben, und das ist gut so, denn sie deckt Schäden, die Sie anderen mit Ihrem Fahrzeug schuldhaft zufügen. Das können sein:

- Personenschäden, z.B. Schmerzensgeld für Verletzte, oder eine Rente für Hinterbliebene, wenn es bei einem Unfall Tote gegeben hat,
- Sachschäden, z.B. die Reparaturen am Fahrzeug Ihres Unfallgegners oder die umgefahrene Ampel,
- reine Vermögensschäden, wenn z.B. Ihr Unfallgegner einen wichtigen Geschäftstermin nicht wahrnehmen kann und dadurch Geld verliert. (Sehr selten!)

Für die Kfz-Haftpflicht sind Mindestdeckungssummen vorgeschrieben. Diese werden allgemein als zu niedrig angesehen – und für alles, was über die Mindestdeckung hinausgeht haften Sie. Stellen Sie sich nur einmal vor, Sie kollidieren mit einem Reisebus, und 30 Businsassen erleiden Personenschäden. Schließen Sie deshalb auf jeden Fall eine Kfz-Haftpflichtversicherung mit Höchstdeckung ab; sie kostet nur ein paar Euro mehr. Einsparungsmöglichkeiten gibt es übrigens bei vielen Versicherungen mit Sondertarifen, die an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Z.B., wenn man nicht mehr als 9.000 km pro Jahr fährt, oder man grundsätzlich nur selbst fährt, oder das Auto in einer Garage steht oder wenn der Lebenspartner bei einer Versicherung arbeitet.

## Die Teilkasko-Versicherung

Die Teilkasko ist nicht vorgeschrieben, aber sinnvoll. Sie trägt viele Schäden am eigenen Fahrzeug und Verluste, z.B.:

- Brand- und Explosionsschäden
- Diebstahl, Raub oder einige Fälle der Unterschlagung des Fahrzeugs
- Schäden durch Naturgewalten wie Hagel, Blitz, Überschwemmung
- Wildschäden
- Glasbruchschäden
- durch Kurzschluss verschmorte Kabel
- Marderbiss-Schäden

Vereinbaren Sie bei Versicherungsabschluss eine Selbstbeteiligung, dann müssen Sie zwar Schäden bis zu einer bestimmten Höhe, z.B. EUR 150,- selber tragen, zahlen dafür aber eine niedrigere Prämie.

## Die Vollkasko-Versicherung

Diese deckt erstmal alle Schäden, die auch von der Teilkasko übernommen werden, zusätzlich aber auch ...

- Unfallschäden am eigenen Fahrzeug, auch wenn man selbst Schuld hat oder die Schuldfrage noch nicht geklärt ist,
- mutwillige oder böswillige Zerstörungen am eigenen Fahrzeug, z.B. abgebrochene Antennen oder Kratzer.

Auch hier kann man mit einer Selbstbeteiligung die Prämie senken. Wann lohnt sich eine Vollkasko? Vor allem bei Neuwagen oder hochwertigeren Gebrauchtwagen – und eigentlich immer, wenn einen ein größerer Unfallschaden und erst recht ein Totalschaden völlig aus der Bahn werfen würde.

Haftpflicht ist sozusagen der Pflichtteil bei der Autoversicherung, und auf die Teilkasko sollte auch niemand verzichten. Daneben gibt es einige zusätzliche Versicherungsangebote, die unter bestimmten Voraussetzungen Sinn machen können.

## Die Insassen-Unfallversicherung

Fahrzeug-Insassen außer dem Fahrer sind über die vorgeschriebene Haftpflichtversicherung abgesichert. Mit einer Insassen-Unfallversicherung genießt auch der Fahrer Versicherungsschutz, wenn er bei einem Unfall Schuld hat. Darüber hinaus können auch die übrigen Insassen weitere Leistungen in Anspruch nehmen. Wenn man es sich leisten kann, ist die Insassen-Unfallversicherung eine gute Sache – aber sie ist nicht zwingend notwendig.

## Die „Familypolice“

Sie wird z.B. von Volkswagen angeboten, um Sie und Ihre Familie optimal zu schützen. Im Schadensfall sorgt sie dafür, dass Sie und Ihre Familie in allen Fahrzeugen weltweit abgesichert sind.

## Die Rechtsschutzversicherung

Wenn es mal kracht, kann daraus schnell ein handfester Rechtsstreit entstehen – mit einem hohen Kostenrisiko. Wenn Sie eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung abgeschlossen haben, können Sie ganz entspannt bleiben, denn diese übernimmt die anfallenden Anwalts-, Gerichts- und Gutachterkosten und vieles mehr. Auch im Ausland und auch, wenn Sie als Fußgänger oder in öffentlichen Verkehrsmitteln in einen Streitfall verwickelt werden.

Eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung wird oft in einer kostengünstigen Verbindung mit Privat- und Berufsrechtsschutz angeboten.

Alles in allem eine vernünftige Sache, wenn man sich die Prämien leisten kann.

**Übrigens:** Falls Sie noch zu Hause wohnen, unverheiratet sind und noch keinen Beruf ausüben, sind Sie ggf. über die Rechtsschutzversicherung Ihrer Eltern abgesichert.

## Schutzbriefe, Auslands-Schadenschutz

Zahlreiche Versicherungen und fast alle Automobilclubs bieten eigene Schutzbriefe mit einer Vielzahl von Leistungen. Da gibt es Pannenhilfe im In- und Ausland, Übernachtungen bei Reparaturen

## Alarm! Wann Autoversicherungen nicht zahlen:

Bei Fahruntüchtigkeit, z.B. wenn Sie bei einem Autounfall Alkohol getrunken haben, entfällt der gesamte Teilkasko- oder Vollkasko-Schutz. Und bei Haftpflichtschäden werden Sie kräftig mit zur Kasse gebeten!

Bei Fahrzeugdiebstahl gibt's kein Geld, wenn das Auto nicht ausreichend gesichert war. Also beim Weggehen nie den Zündschlüssel stecken lassen, immer Türen, Fenster und Schiebedach zu – und immer abschließen!

oder Autodiebstahl, Rückholung von Fahrzeugen oder erkrankten Fahrern, medizinische und juristische Hilfe im Ausland, Schutz, wenn der Unfallgegner im Ausland wenig oder gar nicht versichert ist – und unendlich viel mehr. Besorgen Sie sich die Unterlagen und vergleichen Sie, welches Angebot am besten zu Ihren Lebensumständen passt. Überraschend günstig, aber deshalb nicht unbedingt schlechter sind einige Schutzbriefe von Kfz-Versicherungen. Auch manche Autohändler bieten Absicherungen gegen unangenehme Überraschungen im In- und Ausland (z.B. die „LongLife Mobilitäts-garantie“ und der „AuslandSchadenschutz“ von Volkswagen). Die können sich schon deshalb lohnen, weil hier die Marken-Werkstätten des Automobilherstellers mit in das System einbezogen sind und für eine vernünftige Abwicklung mit geradestehen.

*Lesen Sie hierzu auch „Gut aufgehoben bei Volkswagen“ ab Seite 112.*

## Reisegepäckversicherungen

Solche Versicherungen decken die Beschädigung, den Diebstahl und den Verlust von Dingen, die man im Auto mit sich führt. Aber nicht ohne Einschränkungen: Passiert z.B. nachts etwas, oder im Parkhaus, oder das Auto blieb über zwei Stunden unbeaufsichtigt, gibt's gar nichts oder nur Minimalbeträge. Trotzdem sollte man zumindest bei längeren Auslandsreisen nicht darauf verzichten. Die beste Versicherung ist übrigens die billigste: einfach nichts im Auto liegen lassen!

## Die Versicherungsprämie: Zahlensalat mit System

Kaum ein Verbraucher kann sich selbst eine Versicherungsprämie ausrechnen. Aber es ist gut zu wissen, aus welchen Faktoren sie sich zusammensetzt. Spätestens, wenn man die erste Prämienrechnung bekommt, möchte man ja auch wissen, was sich hinter einzelnen Begriffen und Abkürzungen versteckt. Die Zusammensetzung einer Prämie und die entsprechende Prämienrechnung sind meistens so aufgebaut: Haftpflichtversicherung und Teil- bzw. Vollkasko werden getrennt berechnet und können unterschiedlich klassifiziert sein.

**Die „Tarifgruppe“** ist z.B. die Berufsgruppe des Versicherten.

**Die „Regionalklasse“** ist die Risikobeurteilung des Ortes, an dem das Auto angemeldet ist. Ländliche Gegenden haben meistens eine niedrigere Regionalklasse (weniger Versicherungsrisiko, deshalb günstiger) als große Städte.

**Die Typklasse** ist die Risikobeurteilung des versicherten Fahrzeuges. Mit einem exotischen Sportwagen passieren – rein statistisch – teurere Unfälle als mit einem Großserienauto. Deshalb wird dieses zur Belohnung in eine niedrigere – und kostengünstigere Typklasse eingeordnet.

**Die „SF-Klasse“** bedeutet die persönliche Klassifizierung als Basis für den so genannten „Schadensfreiheitsrabatt“.

**Der „Beitragsatz“** in Prozent ist letztendlich das, was man zahlen muss, bezogen auf einen „Normalsatz“ von 100%. Ein Fahranfänger beginnt normalerweise mit 230%. Wer drei Jahre oder länger einen Führerschein besitzt, beginnt mit 140%. Je länger die Versicherung nicht in Anspruch genommen wird, desto mehr sinkt der Prozentsatz. Wer lange schadenfrei fährt, zahlt irgendwann nur noch ca. 30%.



## Die richtige Versicherung finden

So schwierig war die Suche nach der günstigsten Versicherung noch nie. Jeder Versicherer hat ein schwer durchdringbares eigenes System von Klassifizierungen, Risikozuschlägen und Rabatten. Wenn man Ihnen tolle Ratschläge gibt, „... die Versicherung ist am billigsten, die musst Du nehmen!“, prüfen Sie es trotzdem kritisch nach. Bei Ihnen könnte alles ganz anders sein. Deshalb gibt's nur eins – vergleichen, vergleichen, vergleichen: Lassen Sie sich von verschiedenen Versicherungen die Prämie ausrechnen, konkret bezogen auf das gewünschte Fahrzeug und auf Ihre persönlichen Lebensumstände.

Wenn Sie Ihr Auto bei einem Markenhändler kaufen, z.B. bei einem Volkswagen Partner, kann man Ihnen hier möglicherweise ein interessantes und faires Versicherungsangebot vermitteln. Ihre nächstgelegenen Volkswagen-Partner finden Sie im Internet: [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de), dann unter Rubrik Beratung&Kauf auf „Händler-Suche“.

**Übrigens:** falls Sie das Gefühl haben, sich im Stress Ihres ersten Autokaufs für die falsche Versicherung entschieden zu haben: Nach Ablauf eines Versicherungsjahres und bei Verkauf des Fahrzeugs können Sie problemlos wechseln. Ihr neuer Versicherer übernimmt dann normalerweise die schadenfreie Zeit.

Sicher versichert?

### Hier ein paar Tipps, die Ihnen die Versicherungs-Entscheidung leichter machen.

- Beim Kraftfahrzeug-Markenhändler sind Sie meistens in sehr guten Händen, denn hier werden Ihnen in vielen Fällen Versicherungsdienste der konzerneigenen Versicherungen angeboten, oft auch als attraktives Gesamtpaket mit einer Finanzierung. Lassen Sie sich ein Angebot machen, es könnte sich lohnen, weil der Händler Sie mit möglichst umfassenden Leistungen als Stammkunden gewinnen möchte.  
*Was speziell Volkswagen Ihnen hier bieten kann, lesen Sie unter „Gut aufgehoben bei Volkswagen“ ab Seite 112.*
- Vielleicht hat Ihre Familie einen Versicherungsvertreter oder eine Agentur, bei der schon viele Versicherungen abgeschlossen wurden. Hier besteht ein gewisser Verhandlungsspielraum, weil Ihre Familie in der Gesamtheit als Kunde wichtig ist. Lassen Sie sich ausführlich informieren und ein Angebot machen.
- Wenn Sie schon berufstätig sind: Wahrscheinlich hat Ihr Arbeitgeber einen Versicherungspartner, der auch Sie beraten kann. Fragen Sie auch ruhig mal Ihren Fahrerschullehrer.
- Direktversicherungen sind oft, aber nicht immer günstiger als herkömmliche Versicherungen. Direktversicherer arbeiten ohne Außenbüros und ohne Vertreter. Die Abwicklung läuft online oder telefonisch. Das kann aber auch ein Nachteil sein. Manchmal ist eine persönliche Betreuung höchst wertvoll, gerade, wenn man einen Schadensfall hat.
- Bei vielen Versicherungen können Sie sich über das Internet eine Prämie berechnen lassen. Eine gute Vergleichsmöglichkeit.
- Oft gibt es Vorzugstarife für Frauen, für bestimmte Berufsgruppen, für Wenig-Fahrer z.B. bis max. 9.000 km pro Jahr, wenn der Wagen in einer Garage abgestellt wird.

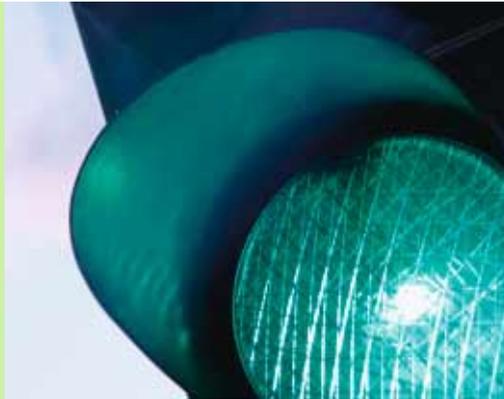


Wie kann ich ihn zulassen?

50-53

# Wie kann ich ihn zulassen?

Wie Sie Stress vermeiden, wer es für Sie tun kann, warum alles ganz harmlos ist, Checklisten für den Papierkrieg, wie das mit den Schildern läuft und welche Autos Sie niemals anfassen sollten.



## Warnung!

Bewegen Sie niemals ein nicht versichertes und nicht angemeldetes Auto. Nicht im öffentlichen Verkehr, aber möglichst auch nicht auf Privatgelände. Sicherheitshalber auch nicht anschieben oder abschleppen. Die Folgen können unübersehbar sein. Für Probefahrten mit abgemeldeten Fahrzeugen haben Händler spezielle „rote Nummernschilder“.

## Behördentermin ohne Stress: die Zulassung

Sie haben sich für einen Neuen oder Gebrauchten entschieden und die für Sie beste Versicherung gefunden – jetzt kommt der Akt, mit dem Ihr erstes eigenes Auto dann auch ganz offiziell Ihnen gehört: die Ummeldung oder Zulassung bei Ihrer zuständigen Zulassungsstelle. Wenn Sie einen Neuwagen gekauft haben oder Ihr Gebrauchter von einem Händler kommt, wird dieser die Zulassung gern für Sie erledigen, natürlich gegen Gebühr.

### Ihr Händler benötigt dafür von Ihnen:

- die vollständig ausgefüllte Versicherungsbestätigung (Doppelkarte), die Sie von Ihrer Versicherung bekommen haben,
- Ihren Personalausweis,
- eine von Ihnen unterschriebene Zulassungsvollmacht.

Sie wollen Ihren Gebrauchten lieber selbst zulassen? Kein großes Problem; erkundigen Sie sich nach den Öffnungszeiten der für Ihren Wohnort zuständigen Zulassungsstelle und planen Sie ein bisschen Zeit ein.

### Das müssen Sie mitbringen, wenn Sie ein zugelassenes Fahrzeug auf Ihren Namen ummelden wollen:

- Kraftfahrzeugbrief
- Fahrzeugschein
- Versicherungsbestätigung (Doppelkarte), ausgefüllt
- Personalausweis oder Reisepass, ggf. Meldebescheinigung
- die letzte HU- und AU-Bescheinigung (evtl. muss das Fahrzeug vorgeführt werden!)

Neue Kennzeichenschilder brauchen Sie, wenn das Auto bisher in einem anderen Zulassungsbezirk zugelassen war. Die Schilder müssen Sie prägen lassen, nachdem Sie Ihr neues Kennzeichen genannt bekommen haben. Schilderhersteller befinden sich meist in der Nähe der Ämter.

### Falls Ihr Auto vorübergehend abgemeldet war, haben Sie bei der Übergabe keinen Fahrzeugschein ausgehändigt bekommen; dafür benötigen Sie jetzt zusätzlich die

- Abmeldebescheinigung und auf jeden Fall die
- Kennzeichenschilder
- Und was Sie dann noch dabei haben müssen: Bargeld oder ec-Karte, denn Sie müssen nicht nur die Zulassungsgebühren und ggf. neue Kennzeichenschilder bezahlen, sondern evtl. auch die Kfz-Steuer für ein Jahr.



Warum Sie zu den Beinen Ihres Autos nett sein sollten, wieso im Winter vieles anders ist. Die besten Rezepte zum Thema Wasser und Öl, wie Sie mit Flüssigkeit bremsen und vieles mehr.

# Technik: was muss ich wissen?

# Reifen, Bremsen, Öl & Co: Das sollte jeder wissen!

Logisch, dass keiner von Ihnen verlangen kann, dass Sie als Auto-besitzer auch noch Kraftfahrzeugmechaniker sein müssen. Trotzdem, Sie tragen die volle Verantwortung für Ihr Auto – und da sollte man schon ein paar einfache technische Grundkenntnisse haben. Denn erstens geht es um Ihre Sicherheit. Und zweitens will man an der Tankstelle ja nicht unbedingt durch Ahnungslosigkeit auffallen. In der Fahrschule haben Sie ja schon so einiges erfahren – hier ein paar ergänzende Stichworte:

## Reifen – die Beine Ihres Autos

Man muss sich einmal vor Augen führen, dass ein Auto sich auf einer wenige Zentimeter dicken Gummischicht und ein bisschen Luft bewegt – und diesem Wunderwerk, das man Reifen nennt, vertraut man sich bedenkenlos an – bei Geschwindigkeiten von 200 km/h und mehr. Die Reifen sind neben den Bremsen der entscheidende Sicherheitsfaktor eines Autos. Deshalb sollte sich jeder Autofahrer ab und zu mal mit den Beinen seines Autos beschäftigen.

### Reifengrößen und -ausführungen bei Sommer- und Ganzjahresreifen

Reifen haben bestimmte Größen, die durch eine Zahlen-/Buchstaben-Kombination beschrieben werden, z.B. 195/65 R 15 H. Die erste Zahlenkombination gibt die Reifenbreite und den Querschnitt an, die Zahl nach dem R den Reifendurchmesser (in Zoll). Der oder die Buchstaben dahinter besagen, welche Höchstgeschwindigkeit mit diesem Reifen maximal erlaubt ist. Die zulässigen Reifengrößen stehen im Kraftfahrzeugschein. Diese Größen dürfen grundsätzlich nicht unter- oder überschritten werden, sonst kann die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlöschen und Sie fahren

J = bis 100 km/h  
M = bis 130 km/h  
Q = bis 160 km/h  
S = bis 180 km/h  
T = bis 190 km/h  
H = bis 210 km/h  
V = bis 240 km/h  
W = bis 270 km/h  
Y = bis 300 km/h  
ZR = unbegrenzt



Q = bis 160 km/h  
T = bis 190 km/h  
H = bis 210 km/h  
V = bis 240 km/h

ohne Versicherungsschutz – von den deftigen Strafen einmal ganz abgesehen. Wenn man breitere Reifen und breitere Felgen montieren möchte, müssen diese vom Verkehrsamt eingetragen werden. Überlassen Sie das am besten Ihrem Reifenhändler!

### Winterreifen

„Wieso Winterreifen, bei uns schneit es doch fast nie ...“ sagen viele. Irrtum, denn Winterreifen (auch M+S-Reifen genannt) können viel mehr, als „nur“ das Auto durch verschneite oder matschige Straßen bringen. Sommerreifen heißen so, weil sie eine besondere Eigenart haben: Bei Temperaturen unter ca. +7 Grad C verhärtet sich die Gummimischung, die Reifen haben weniger Bodenhaftung, weniger „Grip“. Gerade bei rutschigen Straßen kann das äußerst unangenehm werden. Winterreifen besitzen eine weichere Gummimischung und sind damit auch bei trockenem Winterwetter mit Abstand die besseren Reifen. Das Ganze funktioniert aber nur, wenn die Profiltiefe über 4 mm liegt. Für Winterreifen sind unterschiedliche Höchstgeschwindigkeiten zugelassen, man erkennt diese an einem Buchstaben in der Reifenbezeichnung: Der Händler klebt nach der Montage einen entsprechenden Sticker auf den Tacho, um den Fahrer an die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu erinnern.



### Reifen schonen!

Ihr Fahrlehrer hat Ihnen bestimmt beigebracht, wie man – wenn es denn einmal sein muss – möglichst schonend einen Bordstein hinauffährt. Aber es gibt noch andere Reifenkiller, z.B. scharfkantige Absätze im Asphalt an Baustellen oder Quetschungen am Kantstein. Behandeln Sie Ihre Reifen mit extremer Vorsicht, denn innere Verletzungen bei Reifen kann man als Laie nicht erkennen!

### Luftdruck prüfen!

Mindestens alle zwei Wochen sollte jeder Autofahrer den Luftdruck in seinen (kalten!) Reifen kontrollieren. Der richtige Druck für unterschiedliche Fahrsituationen steht meistens im Tankdeckel und immer in der Betriebsanleitung. Sind nachträglich die Reifengrößen geändert, muss man sich beim Marken-Autohändler oder beim Reifenhändler danach erkundigen. Zu wenig Luft führt dazu, dass die Reifen sich in sich bewegen, sie „walken“. Zu viel Luft bewirkt einen Ballon-Effekt, die Auflagefläche wölbt sich nach außen. In beiden Fällen sinken die Bodenhaftung und die Fahrstabilität, die Laufflächen können sich ablösen oder der Reifen kann sogar platzen. Schon bei geringer Geschwindigkeit können Reifendefekte fatale Folgen haben.

### Profiltiefe prüfen!

Auch die Profiltiefe hat entscheidenden Einfluss auf die Fahrsicherheit. Sie sollte nicht geringer sein als ca. 3 mm, auch wenn gesetzlich nur 1,6 mm vorgeschrieben sind. Da man bei modernen Reifenprofilen oft nicht weiß, wie und wo man die Profiltiefe messen soll, empfehlen wir Ihnen, zu einer Fachwerkstatt zu fahren, die macht das bestimmt kostenlos.

### Reifen-Qualitäten

Natürlich kosten Reifen einiges Geld, seien Sie aber trotzdem kritisch bei Billig-Lösungen. Runderneuerte oder Gebraucht-reifen sind mit Vorsicht zu behandeln. Sprechen Sie im Zweifelsfall mit dem Händler Ihrer Automarke; dieser weiß, welche Reifen für Ihr Auto vom Hersteller empfohlen sind – und in vielen Fällen wird man Ihnen hier auch ein überraschend günstiges Angebot für neue Reifen machen.

Reifen haben übrigens keine unbegrenzte Lebensdauer; das liegt an ihrer chemischen Zusammensetzung. Reifen, die älter sind als sieben, acht Jahre, sollten gewechselt werden, auch wenn das Profil noch o.k. ist.

### Reifen-Unwucht

Merkt man beim Fahren in bestimmten Geschwindigkeitsbereichen ein Rütteln am Lenkrad, dann kann das an einer Unwucht in einem oder mehreren Reifen liegen. Eine solche Unwucht hat starken Einfluss auf die Fahrsicherheit, man sollte deshalb schnellstmöglich in einer Werkstatt die Reifen auswuchten lassen. Das hält sich in einem überschaubaren Kostenrahmen und verhindert Schäden am Reifen und an der Radaufhängung.

### Schneeketten

In Gegenden mit starkem Winter können Schneeketten sehr sinnvoll sein. Die Angaben des Fahrzeugherstellers und des Schneekettenherstellers sind dabei genauestens zu befolgen. Das oft nicht ganz einfache Anlegen der Ketten sollte man vorher in aller Ruhe üben – und nicht erst, wenn man im Schnee stecken geblieben ist.

## Die richtigen Ersatzteile

Wenn Sie sich bei Autofußmatten oder einer Car-Hifi-Anlage für das billigste Angebot entscheiden, ist das auch voll o.k. Kritisch wird's aber bei Zubehör und Ersatzteilen, die direkt etwas mit der Sicherheit Ihres Fahrzeugs zu tun haben, z.B. Bremsbelägen, Bremsscheiben, Stoßdämpfern, aber genauso bei Dachgepäckträgern, Fahrradhalterungen und Kindersitzen.

Auch wenn viele Besserwisser Ihnen etwas anderes sagen: Wir empfehlen Ihnen, Originalteile der Hersteller einbauen zu lassen oder Teile und Zubehör, die vom Hersteller freigegeben sind. Bei Volkswagen sind Sie z.B. mit der Zubehörmarke Vortex auf der sicheren Seite, schauen Sie auch im Internet unter: [www.volkswagen-zubehoer.de](http://www.volkswagen-zubehoer.de).

*Lesen Sie hierzu auch „Gut aufgehoben bei Volkswagen“ ab Seite 112.*

### Extra-Tipp:

Am genauesten, am saubersten, und ohne sich die Finger zu verbrennen, messen Sie den Ölstand am kalten Motor, bevor Sie gestartet haben. Ziehen Sie den Ölmesstab heraus, unten befinden sich zwei Markierungen, die den zulässigen Höchst- und Mindeststand angeben. Die Unterschiedsmenge an Öl zwischen den beiden Markierungen entspricht normalerweise einem Liter. So können Sie gut abschätzen, wie viel Sie ggf. nachfüllen müssen. Öffnen Sie den Schraubverschluss (nicht mit dem Kühlwasser-Verschluß verwechseln, ggf. in der Bedienungsanleitung nachsehen!) mit einem Küchentuch und lassen Sie das Öl langsam einfließen. Was daneben läuft, gleich abwischen, es brennt sich sonst ein. Anschließend den Verschluß wieder aufsetzen und fest zudrehen.

**Übrigens: Zu viel Öl im Motor ist genauso schädlich wie zu wenig!**

## Das richtige Öl

Jeder Motor braucht Öl zur Schmierung seiner beweglichen Teile. Je nach Zustand verlieren Motoren mit der Zeit mehr oder weniger viel Öl, und die Qualität des Schmierstoffs sinkt. Deshalb muss jedes Auto in regelmäßigen Abständen (heute meistens alle 15.000 km) zu einem Wartungsdienst, bei dem das Öl gewechselt wird. Wenn Sie zwischendurch Öl nachfüllen müssen, stehen Sie auf der Tankstelle oder im Supermarkt vor einem Riesenangebot an Ölsorten. Lassen Sie sich nicht verwirren! Welches Öl der Hersteller für Ihr Auto geprüft hat und empfiehlt, steht in der Betriebsanleitung. Die unterschiedlichen Eigenschaften von Ölen werden durch eine Zahlen-Buchstaben-Kombination beschrieben, z.B. „10 W 40“. Die Zahlen bezeichnen die sog. Viskosität, das heißt, die Schmierfähigkeit auch bei extremen Außentemperaturen. In den meisten Fällen ist man mit einem 5 W 40 oder einem 10 W 40 Öl gut bedient, wenn nicht der Fahrzeughersteller etwas anderes vorgeschrieben hat. Halb- oder vollsynthetische Öle sind sicher eine gute Wahl, wenn man den Mehrpreis zahlen kann. Zurückhaltend sollte man aber bei extremen Billigangeboten unter Fantasienamen aus dem Supermarkt sein. Ob Sie damit das Beste für Ihren Motor tun, kann in einigen Fällen bezweifelt werden. Theoretisch können alle gängigen Ölsorten auch mit unterschiedlicher Viskosität miteinander gemischt werden. Wir empfehlen Ihnen aber dringend, bei einer Sorte zu bleiben. Wenn Sie einen Volkswagen fahren, kaufen Sie sich bei Ihrem Volkswagen-Parter einfach eine Reserve-Ölflasche mit Schraubverschluss und Sichtstreifen und bewahren Sie diesen im Kofferraum auf. Damit können sie immer sauber und präzise Öl nachfüllen.

### Ölstand prüfen!

Wie gesagt, jeder Motor verliert bzw. verbraucht mehr oder weniger viel Öl. Neuere Autos haben zwar eine Öl-Warnleuchte, aber die meldet sich (bei einigen Modellen) erst, wenn der Ölstand das Minimum deutlich unterschritten hat. Außerdem weiß man nie genau, ob die Warnlampe auch wirklich funktioniert.

**Also:** Ölstand selber prüfen ist angesagt – und das bitte regelmäßig!



### Öldruck

Bei dauerndem Aufleuchten der Öldruckleuchte während der Fahrt ist der Motor sofort abzustellen. Den Ölstand kontrollieren und entsprechende Menge Öl nachfüllen. Trotzdem sollte in einer Werkstatt kontrolliert werden, ob der Verlust des Öls auf einen technischen Defekt zurückzuführen ist. Wenn die Kontrollleuchte im Leerlauf aufleuchtet und beim Gasgeben erlischt, ist das Öl zu dünnflüssig und sollte schnellstmöglich gewechselt werden.

### Kühlwasser

Wenn Sie nicht gerade einen alten Käfer fahren (der hat Luftkühlung), wird Ihr Motor mit Wasser gekühlt. Im Motorraum befindet sich ein Kühlwasser-Ausgleichsbehälter mit Minimum- und Maximum-Markierungen. Kontrollieren Sie den Wasserstand regelmäßig bei kaltem Motor (sonst Spritzgefahr!) und füllen Sie ggf. Wasser auf; normales sauberes Leitungswasser genügt. Denken Sie daran, dass durch das Nachgießen der Anteil des Kühlerfrostschutzmittels sinkt, deshalb den Frostschutz vor Beginn der kalten Jahreszeit unbedingt in einer Werkstatt oder an einer Tankstelle prüfen und ggf. nachfüllen lassen.

#### Außerdem ganz wichtig zum Thema Kühlwasser:

- Bei starkem Verlust (wenn Sie alle paar hundert Kilometer nachfüllen müssen) unbedingt die Werkstatt aufsuchen.
- Bei einem deutlich sichtbaren Ölfilm auf dem Wasser einen Mechaniker fragen.

### Wenn der Kühler kocht

Unter Extrembedingungen (z.B. in Staus bei hohen Außentemperaturen) kann die Kühlwassertemperatur gefährlich ansteigen. Wie Sie sich verhalten sollten, wenn die Anzeige in Ihrem Armaturenbrett sich dem roten Bereich nähert, steht in Ihrer Betriebsanleitung. Es gibt aber auch einen einfachen Trick, die Temperatur vorübergehend zu senken: Heizung und Gebläse voll aufdrehen!

### Benzin und Diesel

An mitteleuropäischen Tankstellen finden Sie Zapfsäulen für Diesel und für drei bis vier unterschiedliche Benzinsorten. Diese Benzinsorten unterscheiden sich durch ihre „Oktanzahl“, das ist sozusagen der Energiegehalt des Treibstoffs. Was Ihr Motor will, also „Normal“, „Super“, oder „Super plus“, steht in Ihrer Betriebsanleitung und in der Tankklappe. Wenn Sie Ihrem Motor eine Sorte besser gönnen, schadet das Ihrem Motor gar nicht, nur Ihrem Geldbeutel. Wenn Sie einen Diesel fahren, lesen Sie bitte besonders sorgfältig die Hinweise in der Bedienungsanleitung, z.B. ob der Motor Biodiesel verträgt.

**Achtung im Ausland:** Hier haben Sie nicht immer die Garantie für eine vernünftige Treibstoff-Qualität. Wenn Sie nicht bei einer der internationalen Marken tanken, wählen Sie im Zweifelsfall das Benzin mit der nächst höheren Oktanzahl. In exotischeren Ländern gibt es auch noch verbleites Benzin – Warnung: Wenn Sie falsch tanken, ruinieren Sie in kürzester Zeit Ihren Kat!

### Stoßdämpfer

Stoßdämpfer haben nicht nur etwas mit bequemem Fahren zu tun, sie haben auch einen entscheidenden und leider oft verkannten Einfluss auf die Fahrsicherheit. Im Normalverkehr spürt man es als Fahrer kaum, wenn die Dämpfer „weich werden“ – bis man in eine Extremsituation kommt, z.B. Querrinnen in einer schnell gefahrenen Autobahnkurve. Hier muss man schon einen ziemlich geübten Schutzengel haben ...

Lassen Sie Ihre Stoßdämpfer regelmäßig prüfen: Autowerkstätten, Prüforganisationen und Automobilclubs bieten immer wieder solche Prüfungen an, oft sogar kostenlos!

## Beleuchtung

Auch hier heißt die wichtigste Empfehlung: regelmäßig – am besten immer zu Beginn der dunklen Jahreszeit – die Beleuchtung prüfen lassen. Und, genauso wichtig: Wenn eine Lampe ausfällt, sofort selbst wechseln oder bei einer Tankstelle oder Werkstatt wechseln lassen. Ein ausgefallener Scheinwerfer macht nachts aus einem entgegenkommenden Auto optisch ein Motorrad ... Was dabei passieren kann, möge sich jeder selbst ausmalen.

## Scheibenwischer

Wer nichts sieht, kann auch nicht fahren. Scheibenwischergummis sind nun mal höchst empfindliche Verschleißteile. Deshalb: sofort austauschen, wenn sie Streifen ziehen. Ersatz gibt's in Werkstätten, Baumärkten, an Tankstellen usw. Mit etwas Fingerspitzengefühl ist die Montage absolut problemlos.

**Übrigens:** Scheibenwischergummis mögen es gar nicht, wenn sie im Winter mit Gewalt von der vereisten Scheibe gelöst werden. Also erstmal mit Enteiser auftauen!

## Gute Bremsen – Ihre Lebensversicherung!

Ihr Fahrlehrer hat dafür gesorgt, dass die Bremsen in Ihrem Schulungsfahrzeug immer in optimalem Zustand waren. Bei Ihrem eigenen Auto tragen Sie jetzt selbst die Verantwortung, dass Ihre wichtigste Lebensversicherung zu jeder Zeit perfekt funktioniert. Der Bremsdruck wird in Ihrem Auto mit Hilfe der so genannten „Bremsflüssigkeit“ aufgebaut. Im Motorraum befindet sich ein Ausgleichsbehälter mit Minimum-/Maximum-Markierungen, in den bei Bedarf Flüssigkeit nachgefüllt werden muss. Bremsflüssigkeit neigt dazu, Wasser an sich zu binden. Sie hat deshalb nur eine begrenzte Lebensdauer. Bei Inspektionen in der Werkstatt wird auch die Bremsflüssigkeit geprüft und in bestimmten Abständen ausgetauscht.

Kontrollieren Sie aber auch selbst vor längeren Fahrten den Flüssigkeitsstand. Wenn Sie etwas nachkippen müssen: Bremsflüssigkeit bekommen Sie im Zubehörhandel, bei Werkstätten oder an Tankstellen.

## Statt langer technischer Ausführungen hier ein paar Praxis-Tipps:

- Bremsbeläge verschleifen mit der Zeit, deshalb regelmäßig prüfen lassen, vor allem, wenn Ihr Fahrzeug keine entsprechende Warnleuchte besitzt.
- Unbedingt sofort die Werkstatt aufsuchen (oder das Auto sogar stehen lassen), wenn ...
  - beim Bremsen das Auto nach links oder rechts zieht,
  - beim Bremsen ein „Rubbeln“ spürbar ist,
  - beim Bremsen Kratzgeräusche auftreten,
  - die Bremswirkung nachlässt,
  - Sie beim Bremsen „pumpen“, also mehrfach aufs Pedal treten müssen,
  - Sie das Pedal weiter als gewohnt durchtreten müssen.

## Warnung!

**Bremsflüssigkeit ist stark ätzend, nicht berühren und nicht auf den Lack kommen lassen!**

**Bei stärkerem Verlust von Bremsflüssigkeit unbedingt die Werkstatt aufsuchen!**



Wie komm' ich sicher an?

66-79

# Wie komm' ich sicher an?

Wie Luft Ihr Leben retten kann, warum sich nur Lebensmüde nicht anschnallen, woran Sie denken müssen, wenn Kinder mitfahren, was Rallyefahrer Ihnen vormachen, Regen, Nebel, Schnee: alles über extreme Fahrbedingungen, heiße Tipps für frostige Zeiten.



## Safety first - mehr Sicherheit hinter dem Lenkrad

### Am Anfang ist das Risiko ...

Alle Unfallstatistiken sprechen eine deutliche Sprache: Fahranfänger leben gefährlich. Solche Zahlen lassen sich nun mal nicht wegdiskutieren:

- Rund ein Viertel aller Unfalldoten im Straßenverkehr ist zwischen 18 und 25 Jahre alt.
- In dieser Altersgruppe verunglücken 4-mal mehr Männer als Frauen.
- Zwischen Freitagabend und Sonntagmorgen ist das Unfallrisiko für 18- bis 25-Jährige dramatisch höher als in der Woche, obwohl auf den Straßen weniger Verkehr herrscht. Das sind dann die berühmten „Disco-Unfälle“.
- Am stärksten ist das persönliche Unfallrisiko nach einem Jahr Fahrpraxis. Viele denken eben, „jetzt hab' ich das Autofahren voll im Griff“ ... großer Irrtum!
- Die häufigsten Unfallursachen: zu schnelles Fahren, Selbstüberschätzung, Alkohol.

Das alles haben Sie im Prinzip schon viele Male gehört. Aber vielleicht hilft ja auch diese Broschüre, Sie noch ein bisschen zu motivieren – für bewusstes, konzentriertes Fahren – und für die Wahl eines sicheren Automobils.

### Gurte – Lebensretter ohne Alternative

Keinen Meter fahren, ohne angeschnallt zu sein – das wird Ihnen Ihr Fahrlehrer sehr deutlich gesagt haben. Erstaunlicherweise entdeckt man im Straßenverkehr aber immer wieder Fahrer und Mitfahrer, die aus Leichtsinn oder Dummheit aufs Anschnallen verzichten. Ganz schlimm sind die Insassen, die dann auch noch ein Kind auf dem Schoß haben. Wer so etwas macht, riskiert eine fahrlässige Tötung, weil bei einem Unfall das Kind noch zusätzlich von hinten erdrückt wird. Man muss sich einfach Folgendes klar machen: Bei einem Aufprall mit 50 km/h fliegen alle beweglichen Teile, auch die nicht angeschnallten Insassen, noch mit voller Geschwindigkeit Richtung Windschutzscheibe, während das Fahrzeug bereits zum Stillstand kommt. Ein Aufprall bei 50 km/h hat übrigens etwa die gleiche Wirkung, als wenn Sie mit Ihrem Auto aus 10 m Höhe fallen (siehe nebenstehende Grafik).

Es soll übrigens ältere Damen geben, die den Gurt mit der Hand auf Abstand halten, damit die Bluse nicht kraus wird. Erzählen Sie hier doch mal, dass moderne Autos oft so genannte „Gurtstraffer“ haben. Diese sorgen mit Hilfe einer kleinen Sprengstoff-Patrone dafür, dass bei einem Aufprall der Gurt raketentartig stramm gezogen wird. Schlecht, wenn dann noch ein paar Finger dazwischen sind.

**Also noch einmal – in Ihrem persönlichen Interesse:** Fahren Sie nicht los, bevor nicht alle Mitfahrer angeschnallt sind. Sie riskieren auch Ihren Versicherungsschutz! Und packen Sie alles, was sich beim Aufprall zu einem Geschoss entwickeln könnte, in den Kofferraum!

## Airbags – Sicherheit aus Luft

Ihr neues Auto hat Fahrer- und Beifahrer-Airbags? Zusammen mit den Sicherheitsgurten sind Airbags eine ziemlich gute Sicherheits-Kombination.

Airbags sind normalerweise wartungsfrei; achten Sie aber darauf, dass auf den Beifahrer-Airbag nichts abgelegt oder aufgeklebt wird. Wer als Beifahrer seine Beine lässig auf dem Airbag ablegt, riskiert bei einem Unfall erhebliche Verletzungen. Vorsicht ist auch geboten, wenn vorn ein Kindersitz installiert wird; mehr darüber im nächsten Abschnitt.

Um noch mit einem alten Vorurteil aufzuräumen: Es ist nicht so, dass man nach dem Aufblasen des Airbags einen dicken Luftsack vor sich hat und nichts mehr sehen kann. Tatsächlich entweicht die Luft unmittelbar, nachdem der Airbag den Aufprall des Kopfes abgefedert hat.



## ABS und ESP – die elektronischen Helfer

ESP leitet Sie in allen kritischen Situationen auf die sichere Seite, indem es automatisch einzelne Räder gezielt abbremst und so das Fahrzeug in die richtige Spur dirigiert. Dadurch haben Sie das Fahrzeug bei Ausweichmanövern noch besser im Griff und kommen nicht vom rechten Weg ab. Weder durch einen Elch auf der Fahrbahn noch durch andere unvorhersehbare Ereignisse.

Das Stabilisierungsprogramm ESP ergänzt vorhandene elektronische Einrichtungen wie das elektronische Anti-Blockier-System ABS oder die Antriebsschlupfregelung ASR.

Das Anti-Blockier-System ABS hat sich bereits in vielen Fahrzeugen bewährt. Das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) verbessert die Fahrsicherheit um einen weiteren Schritt. Während ABS in Fahrzeuggängsrichtung wirkt, beeinflusst ESP die Querdynamik. Dabei gilt es, zwei kritischen Situationen zu begegnen:

- 1. Übersteuern:** die Hinterräder verlieren den Kontakt zur Fahrbahn, und das Auto dreht sich ganz geringfügig um seine Hochachse in die Kurve hinein.
- 2. Untersteuern:** die Vorderräder verlieren den Kontakt zur Fahrbahn, und das Auto dreht sich um seine Hochachse aus der Kurve heraus. Mit gezielten Bremsingriffen sorgt ESP dafür, dass Fahrfehler, die zum Über- oder Untersteuern führen können, korrigiert werden.

## Bremsen und Kurven – wie sich Ihr Neuer verhält ...

Natürlich kennen Sie aus Ihrem Fahrschul-Lehrbuch und aus Ihrem Unterricht vieles über Bremswege und das Fahrverhalten von Autos. Aber, jedes Fahrzeug verhält sich ein bisschen anders. Wenn Sie Ihren Neuen haben, probieren Sie ihn doch gleich zu Anfang einmal unter etwas extremeren Bedingungen, am besten in einer einsamen Gegend. Machen Sie eine Vollbremsung und erfahren Sie, wie Ihr ABS reagiert (Ihr Auto hat doch wohl hoffentlich ABS). Sollte Ihr neues Gefährt noch kein ABS besitzen, trainieren Sie sich das Bremsen in kurzen Intervallen an!



## Kinder im Auto

Die wichtigsten Faustregeln kennen Sie aus dem Fahrunterricht: Kinder gehören auf die Rücksitze, Kinder müssen gesichert werden, als Fahrer darf man sich nicht ablenken lassen usw. Also, für Kinder, die nicht annähernd Erwachsenen-Größe erreicht haben, sind Sicherheitsgurte ungeeignet – sie würden unter ihnen hindurchrutschen. Aber welche „Kinderrückhaltesysteme“ sind die besten? Auf jeden Fall sollten sie der Prüfnorm ECE 44/03 entsprechen. Besorgen Sie sich Testergebnisse von Automobilclubs und von der Stiftung Warentest. Einige Autohersteller bieten auch Sitzschalen und Kindersitze, die speziell auf ihre Fahrzeuge abgestimmt sind (z.B. Volkswagen Bobsy Kindersitze). Äußerste Vorsicht ist angesagt, wenn ein Kindersitz vorn auf dem Beifahrersitz installiert werden soll. Hat das Fahrzeug einen Beifahrer-Airbag, darf z.B. der Kindersitz nicht gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden, und Sie müssen einen von außen sichtbaren Aufkleber anbringen. Bei einigen Fahrzeugen können Sie auch den Beifahrer-Airbag deaktivieren. Erkundigen Sie sich darüber ausführlich bei einem Händler Ihrer Fahrzeugmarke! Unwissenheit kann gefährliche Folgen für Ihr Kind haben!

## Sitzen wie die Rallyefahrer

Wer glaubt, dass man mit weit zurückgedrehter Rückenlehne und durchgestreckten Armen so lässig aussieht wie ein professioneller Sportfahrer, der ist absolut von gestern. Rallyefahrer haben heute fast senkrecht gestellte Rückenlehnen und fahren mit angewinkelten Armen. So lässt sich das Fahrzeug auch in Extremsituationen optimal

beherrschen. Stellen Sie auch bei Ihrem eigenen Auto Ihren Sitz so ein, wie Sie es im Fahrschulwagen gewohnt waren. Vergessen Sie dabei nicht die richtige Positionierung der Kopfstütze; ihre obere Kante sollte etwas höher als die Augenhöhe sein.

## Ablenkung kann tödlich sein

Sie würden sich wahrscheinlich von keinem Chirurgen den Blinddarm herausnehmen lassen, wenn der während der Operation gleichzeitig im Fernsehen die Börsenkurse verfolgt. Kaum ein Mensch kann gleichzeitig auf zwei Ebenen konzentriert denken. Komischerweise aber versuchen die meisten das beim Autofahren. Hitzige Diskussionen mit dem Beifahrer, dröhnende Musik, die nicht nur die Sinne benebelt, sondern jedes Außengeräusch (Sirenen, Hupen ...) übertönt, Beschäftigung mit Kindern, Beruhigung von Hunden, ständige Telefonate – das alles sind Ablenkungs-Faktoren, mit denen Sie Ihre Autofahrt zum Blindflug machen. Gehen Sie davon aus, dass Ablenkung eine der Unfallursachen ist, über die es keine Statistiken gibt, die aber viele Tote fordert.

## Kein Handy hinterm Lenkrad

Ganz bestimmt will Ihnen keiner den Spaß am Telefonieren nehmen. Aber mit einem Handy in der Hand Auto fahren, das geht einfach nicht zusammen. Das menschliche Gehirn kann die zwei unterschiedlichen Informationsebenen nun mal nicht gleichzeitig verarbeiten. Damit sind Unfälle vorprogrammiert.

Im Auto ohne Freisprecheinrichtung telefonieren kostet nicht nur ein schmerzhaftes Verwarnungsgeld und einen Punkt in Flensburg, sondern, wenn es kracht, möglicherweise auch den Versicherungsschutz. Aber auch nicht alle zugelassenen Freisprecheinrichtungen sind die Ideal-Lösung. Fest eingebaute sind nicht ganz billig, abhängig von einem bestimmten Handy-Modell, und sie lassen sich oft nicht ins nächste Auto mitnehmen. Headsets oder Freisprecheinrichtungen, die man in den Zigarretten-Anzünder steckt, sind zwar günstig, haben aber meistens zu viel „Kabelsalat“. Wichtig: Ein Headset ist nur dann



zulässig, wenn zur Bedienung das Telefon nicht in die Hand genommen werden muss. Eine ganz praktische Alternative zum Kabelsalat sind Bluetooth-Headsets, die kabellos funktionieren. Achten Sie bei Ihrer nächsten Handy-Kaufentscheidung also nicht nur auf Spiele, Fotos und Töne, sondern auch auf eine vernünftige Auswahl an Freisprecheinrichtungen und z.B. Bluetooth-Technologie.

### Bußgeld-Übersicht in EUR für Handy-Verbot

Land	Bußgeld	Land	Bußgeld
Belgien	ab 25	Österreich	ab 21
Dänemark	67	Polen	ab 27
Deutschland	40 + 1 Punkt	Portugal	ab 25
Finnland	kein Verbot*	Schweden	kein Verbot**
Frankreich	ab 22	Schweiz	67
Griechenland	59	Slowakei	36
Großbritannien	kein Verbot*	Slowenien	45
Irland	kein Verbot*	Spanien	bis 91
Italien	ab 32	Tschech. Republik	ab 31
Luxemburg	bis 74	Türkei	nicht bekannt
Niederlande	138	Ungarn	bis 125
Norwegen	64		

Quelle: Bild.T-Online, Stand: 9/2003. (Euro-Beträge gerundet. Alle Angaben ohne Gewähr.)  
 \*Auch in Ländern ohne Handy-Verbot drohen erhebliche Strafen, wenn der telefonierende Autofahrer in einen Unfall verwickelt wird, unsicher fährt oder den Verkehr gefährdet

## Regen, Nebel, Schnee ... Fahren in Extremsituationen

Es gibt Wettersituationen, bei denen man eigentlich gar nicht erst losfahren sollte. Wenn es Sie dann aber doch in Ihrem neuen Auto zum ersten Mal eiskalt erwischt, erinnern Sie sich am besten an die folgenden Tipps.

### Fahren bei Regen

- Sind die Scheibenwischer o.k.? Wenn nicht, gleich an der nächsten Tankstelle neue kaufen!
- Ggf. den Heckscheibenwischer betätigen.
- Heckscheibenheizung einschalten.
- Bei beschlagenen Scheiben Lüftung einschalten und Luft (auch kalte) aus den Düsen auf die Scheiben leiten. Ggf. zusätzlich mit einem speziell imprägnierten Antibeschlagentuch (gibt's an Tankstellen) wischen.
- Bei Klimaanlage ggf. die Entfeuchtungsstufe einstellen.
- Frühzeitig Licht einschalten.
- Auf Aquaplaning gefasst sein. Tritt besonders häufig bei Spurrillen auf Autobahnen und bei Bodensenken auf. Wenn die Räder aufschwimmen, nicht hektisch bremsen, weiter in Fahrtrichtung lenken.
- Vor allem: runter vom Gas – und sich von Dränglern hinter einem nicht verrückt machen lassen!

## Special Tipp:

Nehmen Sie zu Beginn der Winterzeit noch einmal ein oder zwei spezielle Fahrstunden bei Ihrem Fahrlehrer. Dann sind Sie auf Schnee und Glatteis besser vorbereitet.

### Fahren bei Nebel

- Langsam fahren – und zwar in km/h deutlich weniger, als Sie in Metern geradeaus gucken können.
- Abblendlicht einschalten, bei extremem Nebel ggf. auch Nebelscheinwerfer.
- Bei Sichtweiten unter 50 m (normalerweise der Abstand zwischen zwei Straßenpfosten) Nebelschlussleuchte einschalten. Aber auch wieder ausschalten, wenn der Nebel nachlässt!
- Abstand halten – denn Sie selbst können ja nicht sehen, ob Ihr Vordermann plötzlich aus irgendeinem Grund auf die Bremse treten muss.
- Nicht anstecken lassen, wenn andere schneller fahren. Sie allein haben die Verantwortung für sich, Ihre Mitfahrer und Ihr Auto.

### Fahren bei Eis und Schnee

- Rechtzeitig das Frostschutzmittel im Kühlwasser prüfen und ggf. nachfüllen lassen. Macht die Tankstelle oder Ihre Werkstatt. Übrigens: Alle paar Jahre sollte man das gesamte Kühlwasser austauschen lassen.
- Frostschutzmittel in die Scheibenwaschanlage füllen.
- Gummidichtungen an den Türen und am Kofferraumdeckel mit Gummipflegestift (Talkum) einreiben, das erschwert das Zusammenfrieren.
- Kleines Defrosterspray für die Türschlösser in die Handtasche oder in die Manteltasche stecken. Nicht im Fahrzeug aufbewahren, denn da nützt es gar nichts!

- Scheiben-Entfroster besorgen, gibt's als Spray oder flüssig. Oder einen stabilen Kratzer.
- Möglichst Winterreifen aufziehen lassen.
- Wenn Sie in bergigen und einsamen Gegenden unterwegs sind: Spaten und Matten oder Bretter als Anfahrhilfe in den Kofferraum legen.
- Eingeschneite Autos mit einem Besen vollständig vom Schnee befreien – sonst rutscht Ihnen der Schnee beim Bremsen auf die Scheiben!
- Angefrorene Wischerblätter nicht mit Gewalt ablösen, sondern mit Entfroster einweichen.
- Vor dem Anlassen alle elektrischen Verbraucher wie z.B. Radio und Gebläse ausstellen; dann steht dem Anlasser mehr Kraft zur Verfügung.
- Den Motor nicht warmlaufen lassen, sondern sofort losfahren. Das ist gesünder für den Motor – und die Umwelt.
- Mit geringer Geschwindigkeit, niedrigen Drehzahlen und möglichst hohem Gang fahren.
- Verlassen Sie sich nicht auf das Außentemperatur-Thermometer Ihres Autos (soweit vorhanden). Wenn im Armaturenbrett noch 3 oder 4 Grad + angezeigt werden, kann die Straße streckenweise schon Glatteis haben.
- Keine hektischen Aktionen: Nicht ruckartig Gas geben, nicht ruckartig bremsen, nicht ruckartig lenken.
- Wenn Sie im Schnee stecken bleiben – manchmal hilft ein Aufschaukeln des Fahrzeugs: in kurzen Abständen abwechselnd im 2. Gang und im Rückwärtsgang etwas Gas geben. Der Wagen fängt dann an, vor und zurück zu schaukeln, diese Bewegung immer weiter verstärken, bis Sie aus der Schneewehe herauskommen.

## Sicherheit kann man trainieren ...

Bestimmt haben Sie schon mal von Fahrsicherheitstrainings gehört. Das sind sozusagen die Fortgeschrittenen-Kurse zu Ihrer Fahrausbildung. Hier wird zunächst das in der Fahrschule erworbene Basiswissen intensiviert wie richtige Sitzhaltung und Lenkradhandhabung und dann geht es vor allem um die Bewältigung kritischer Fahrsituationen: Notbremsung, Ausweichen, Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs, Aquaplanung und das Abfangen eines ausbrechenden Fahrzeugs. Wer sich und das Fahrzeug in Grenzbereichen unter professioneller Anleitung kennengelernt hat, wird deutlich besser reagieren, wenn's mal richtig brenzlich wird.

Manche der Trainings setzen allerdings schon einiges an Fahrerfahrung voraus. Volkswagen aber hat neben den klassischen Trainings und Spezialtrainings (z.B. Offroad und Gespann-Fahren) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht und Driving Know-how eine völlig neue Trainingsmethode entwickelt, in dem sich Anfänger, wie auch Fortgeschrittene bestens aufgehoben fühlen: das SparSicherheitsTraining.

Sie trainieren hier vorausschauendes und sicheres Fahren im Alltag. Sie bewegen sich in Grenzbereichen, damit Sie sich später in Gefahrensituationen richtig verhalten. Und Sie lernen, wie Sie durch eine umweltfreundliche Fahrweise Ihren Geldbeutel schonen. Also ein echt zeitgemäßes Angebot. Solche Trainings finden auch in Ihrer Nähe statt, die Kostenbeteiligung ist überschaubar und eine gut angelegte Sicherheits-Investition: EUR 99,- für ein Basis-Training, EUR 195,- für ein Intensiv-Training einschließlich „Elchtest“. (Stand 1.1.04).

*Weitere Einzelheiten und Buchungen unter [www.vw-fahrsicherheitstraining.de](http://www.vw-fahrsicherheitstraining.de) oder telefonisch unter 0511-984215-0.*



### Die SicherheitsTour mit Besuch der Autostadt

Speziell für Schüler und Studenten ab 18 Jahren, die die Autostadt in Wolfsburg besuchen wollen (s. auch Anhang „Gut aufgehoben bei Volkswagen“) gibt es ein spezielles Angebot: die SicherheitsTour.

In einem von Profis geleiteten Training lernen Sie, Ihr Fahrverhalten in besonderen Situationen zu optimieren. Das ca. einstündige Training, bei dem auch die Fahrzeuge gestellt werden, besteht aus 3 Teilen:

1. Theoretische Einführung mit Vorbereitung auf die Fahrpraxis, individueller Sehtest incl. Dämmerungssehen, Reaktionstest.
2. Praktische Übungen auf dem Parcours incl. Videoaufzeichnung im Fahrzeug und von außen, Themen: professionelles Fahren und Bremsen, ABS, ESP.
3. Auswertung des Fahrverhaltens und der Videoaufnahmen.

Preis pro Person EUR 49,- incl. 1 Tages-Eintritt AutoStadt und EUR 10,- Gastronomie-Gutschein.

*Informationen erhalten Sie auch unter folgender Hotline: 0800-288678238.*



Wo lauern die Killer?

80-85

# Wo lauern die Killer?

Was Alkohol mit Ihnen macht, warum Sie eine lebenswichtige Entscheidung vorher treffen müssen, wieso Geheimtipps nicht funktionieren, wie man ohne Autoschlüssel abtanzt, warum kleine Pillen große Turbowirkung haben, wie man zum Amokläufer mutiert und was passiert, wenn man erwischt wird.

## Warnung!

Nicht nur gefährlich. Auch richtig teuer!

Wer unter Alkohol- oder Drogen-Einfluss fährt, fährt ohne Versicherungsschutz – und zahlt vielleicht bis an sein Lebensende! Auch wenn die Polizei einen nur so erwischt, wird's unangenehm! Fahren mit 0,5 oder mehr Promille oder unter Drogen, beim ersten Mal: € 250,- plus 4 Punkte in Flensburg, plus 1 Monat Fahrverbot!

**Im Wiederholungsfall wird's dann noch mal teurer!**



## Drugs & Alcohol: Killers on the Road ...

Dass Alkohol immer noch der Killer Nr. 1 auf unseren Straßen ist, weiß jeder. Immerhin stirbt jeder vierte Verkehrstote an den Folgen eines Unfalls, bei dem Alkohol im Spiel war. Das sind jedes Jahr allein in Deutschland so um die 900 Tote. Kein intelligenter Mensch hat ernsthafte Zweifel daran, dass man mit null Promille am sichersten fährt. Erstaunlicherweise sieht die Praxis oft anders aus. Die Runde Prosecco im Kollegenkreis, ein Bier zum Mittag, das Schnäpschen auf den Geburtstag ... immer wieder wird man im Alltag mit Alkohol konfrontiert. Da gibt es nur zwei Möglichkeiten: Dankend ablehnen. Oder das Auto stehen lassen. Schon ein großes Bier oder ein Viertel Wein in einer Stunde bringen einen gefährlich nahe an das 0,5 Promille-Limit. Frauen haben übrigens bei demselben Alkoholkonsum ca. 1/3 mehr Promille im Blut als ein Mann mit gleichem Körpergewicht!

Alkohol – wie auch Drogen und Medikamente (darauf kommen wir später noch) – vermindert schon in kleinsten Mengen das Sehvermögen und reduziert das Reaktionsvermögen und die Konzentrationsfähigkeit in unkalkulierbarer Weise.

### Die wichtigsten Tipps zum Thema

- Fahrgemeinschaften bilden und reihum festlegen, wer am Abend trocken bleibt und fährt.
- Vorher die Rückfahrt organisieren und nicht denken „ ... irgendwie komm' ich schon nach Hause.“
- Zu mehreren zusammen ein Taxi nehmen.
- Nicht auf „Geheimrezepte“ hereinfallen. Die tollen Tricks gegen Promille funktionieren nicht: weder vorher der Esslöffel Öl, noch Kaffee, noch irgendwelche Tabletten.
- Achtung: Alkohol wird weniger schnell abgebaut, als wir glauben, nur ca. 0,1 Promille pro Stunde. Wer z.B. nachts um zwei mit 1,4 Promille ins Bett geht, hat morgens um 8 noch soviel Promille im Blut, dass der Führerschein garantiert weg ist.
- Alarm bei Alkoholgenuss nach Medikamenten-Einnahme! Schon der kleinste Drink kann dabei echte Turbo-Wirkung entwickeln und in kürzester Zeit zu Fahrunfähigkeit führen.
- Auch Stress, ein nüchterner Magen, Übermüdung, Rauchen und Kaffee lassen Alkohol schneller wirken.

Das Verteufelte am Alkohol: Nach ein paar Gläsern ist man locker, entspannt und weniger gehemmt. Und genau das ist das Problem. Man fühlt sich absolut fahrfitt und ist voll überzeugt „mir passiert doch nichts ...“. Wenn man diesen Mechanismus erkannt hat, gibt es nur eine Konsequenz: Die Entscheidung, das Auto stehen zu lassen, muss vor dem ersten Glas fallen. Und damit man keinen Rückzieher macht, am besten gleich die Schlüssel deponieren und ein Taxi oder jemanden zum Abholen bestellen.

## Drogen – die oft unterschätzte Unfallursache!

Drogenkonsum und Autofahren, das ist die wohl brisanteste Kombination, sie übertrifft sogar noch die Wirkung von Alkohol am Steuer. Denn bei Drogen weiß keiner so richtig, was da eigentlich drin ist und in welcher Konzentration. Deshalb ist dann auch die Wirkung wenig vorhersehbar. Wer Drogen nimmt, spielt russisches Roulette, und wer high Auto fährt, ist nur noch mit einem schwer bewaffneten Amokläufer vergleichbar. Das größte Problem sind aber weniger die hochgradig Drogenabhängigen, die sich hinter ein Lenkrad klemmen. Es sind vielmehr ganz normale junge Autofahrer, die ab und zu mal weiche Drogen wie Haschisch oder Marihuana konsumieren, die auf einer Party Koks probieren, oder die sich in der Disco und auf Partys zu kleinen lustig bedruckten Pillen verführen lassen, weil man sich danach unwiderstehlich fühlt und so gut abtanzen kann. Wenn dann noch Alkohol dazu kommt, kann das Auto zur Mord- oder Selbstmordwaffe werden.

Es gilt deshalb auch hier die entscheidende Regel: Wenn man Drogenkonsum auf einer Party für sich einkalkuliert, vorher mit klarem Kopf entscheiden, das Auto gar nicht erst mitzunehmen – und auch gleich die Rückfahrt organisieren.



## Medikamente – Risiken und Nebenwirkungen beim Autofahren

Dass auch Medikamente dramatischen Einfluss auf die Fahrsicherheit haben können, das steht zwar oft auf den Beipackzetteln, aber die werden viel zu selten gelesen. Natürlich kann jeder logisch nachvollziehen, dass die Reaktionsfähigkeit am Steuer dramatisch abnimmt, wenn man starke Beruhigungsmittel geschluckt hat. Wer, nur um ein kleines Beispiel zu nennen, etwas gegen Bluthochdruck einnimmt, muss wissen, dass einige Mittel gleichzeitig wie starke Tranquilizer wirken.

### Hier die drei wichtigsten Regeln, wenn Sie manchmal oder regelmäßig Medikamente nehmen:

- Mit dem Arzt oder Apotheker über die Auswirkungen auf die Fahrtüchtigkeit sprechen.
- Die Warnungen im Beipackzettel lesen – und befolgen.
- Kombination mit Alkohol unbedingt vermeiden – zumindest beim Autofahren.

Mit dem Neuen on tour?

86-95



# Mit dem Neuen on tour?

Was Ihr Auto im Urlaub braucht, wie man von Piloten lernen kann, was zusätzlich in Ihren Kofferraum gehört, wann Polizisten im Ausland humorlos werden, welche Versicherungen Sie extra abschließen sollten und warum ein Gläschen Vino eines zuviel sein kann.



## ... und jetzt auf Tour – Ihr Urlaub mit dem neuen Auto

Wenn Sie sich mit Ihrem ersten Auto einigermaßen fit fühlen, werden Sie wahrscheinlich Lust bekommen, mal einen größeren Trip oder sogar eine Urlaubsreise auf den eigenen vier Rädern zu unternehmen. Die folgenden Tipps können dazu beitragen, dass Sie ohne Stress und ohne unangenehme Überraschungen hin und auch wieder zurück kommen.

### Gute Vorbereitung – die Tricks der Profis

Kein Pilot würde starten, ohne die Technik des Flugzeugs vorher gecheckt, die Route festgelegt und den Wetterbericht abgefragt zu haben. Machen Sie's genauso!

- Urlaubsscheck machen lassen, das erledigen Werkstätten und Automobilclubs zu günstigen Pauschalpreisen. Aber nicht erst am letzten Tag vorm Urlaub!
- Wenn Sie sich lieber selbst um das Wichtigste kümmern wollen:
- Flüssigkeitsstände prüfen: Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit, Scheibenwaschanlage.
- Motoröl-Reserveflasche mitnehmen.

- Reifen: Profiltiefe prüfen, Luft nachfüllen, dabei die Herstellerangaben für beladene Fahrzeuge beachten. Auch den Reservereifen prüfen. Profis nehmen eine Fußluftpumpe mit, die gibt's für wenige Euro im Zubehörhandel.
- Ersatz-Glühlampen-Set einpacken, gibt's im Zubehörhandel. Ist übrigens in einigen Ländern sogar Pflicht! Auch an Ersatz-Sicherungen denken.
- Wagenheber, Warndreieck, Verbandkasten auf Funktionsfähigkeit bzw. Vollständigkeit prüfen.
- Haushaltsreiniger-Sprühflasche und Papierrolle mitnehmen. Damit können Sie unterwegs lack-schädigende Verschmutzungen wie Baumharz und Vogelkot entfernen.
- Sicherheitshalber auch Starthilfekabel, Warnblinkleuchte (mit frischen Batterien) und Abschleppseil in den Kofferraum packen.
- D-Schild hinten aufkleben, ist in einigen Ländern zusätzlich zum Nummernschild vorgeschrieben (evtl. auch bei Euro-Kennzeichen, fragen Sie sicherheitshalber bei einem Automobilclub nach).
- Grüne Versicherungskarte mitnehmen. Wird für viele Länder empfohlen und ist in einigen vorgeschrieben.
- Straßenkarten mitnehmen, aber aktuelle! Nichts ist ärgerlicher als Karten, die nicht mehr stimmen!
- Reiseführer der Zielgebiete mitnehmen. Weil es einfach Spaß macht, mehr über die Gegenden zu erfahren – und weil oft wichtige Tipps für Autofahrer drinstehen. Beim Kaufen auf aktuelle Auflagen achten, das Druckjahr steht immer im Impressum.

## Das Auto beladen – aber richtig.

Ein Pkw ist kein Lastwagen, und meistens braucht man im Urlaub nur die Hälfte von dem, was man mitgenommen hat. Hier das Wichtigste, was Sie beachten sollten:

- Maximal zulässige Zuladung nicht überschreiten! Die Zahl an Kilogramm, die Sie einschließlich Personen in Ihr Auto laden dürfen, erfahren Sie, wenn Sie das „Leergewicht“ vom „zulässigen Gesamtgewicht“ abziehen (beide Angaben stehen in Ihrem Kfz-Schein).
- Reifendruck entsprechend der Beladung erhöhen.
- Möglichst alles in den Kofferraum packen. Niemals harte Gegenstände auf die Rücksitze legen. Flaschen, Radios u.ä. werden bei einer Vollbremsung oder bei einem Aufprall zu supergefährlichen Geschossen.
- Wenn Sie etwas auf den Rücksitzen transportieren müssen – möglichst weiche Gegenstände und möglichst mit den Sicherheitsgurten „anschnallen“.
- Das Blickfeld des Rückspiegels nicht mit Gepäck verdecken.
- Vermeiden Sie bei Ihren ersten Langstreckenfahrten, zusätzliches Gepäck auf einem Dachgepäckträger zu transportieren. Ein voll geladenes Dach verändert ganz erheblich die Fahreigenschaften Ihres Autos, das Schleuderrisiko wird deutlich höher!
- Ähnliches gilt für das Fahren mit Anhänger: erstmal auf kurzen Strecken probieren und möglichst erst, wenn Sie schon einige zigtausend Kilometer Fahrerfahrung haben.
- Auch Fahrräder auf dem Dach verändern das Fahrverhalten. Auf sorgfältiges Befestigen auf dem Träger nach Herstellervorgaben achten.
- Die Scheinwerfer-Einstellung entsprechend der Beladung verändern. Moderne Autos haben dafür ein Rädchen am Armaturenbrett. (Einzelheiten stehen in der Bedienungsanleitung). Nach der Fahrt wieder zurückstellen!



## Lange Strecken: Spaß oder Stress ...

Längere Autofahrten können sich zu echtem Stress entwickeln. Aber zu diesem Thema haben Sie bestimmt schon viele gute Ratschläge gehört. Trotzdem – hier noch ein paar Hinweise.

- Frühmorgens ausgeschlafen losfahren, statt nachmittags nach dem Job.
- Möglichst nicht an den Tagen fahren, wo durch Ferienbeginn oder -ende halb Deutschland unterwegs ist.
- Bequeme, nicht einengende Kleidung anziehen, aber feste Schuhe, keine rutschigen Schlapfen!
- Vorher Stau-Informationen einholen (Automobilclub) und während der Fahrt Verkehrsnachrichten hören.
- Die Fahrt selbst schon zu einem Reise-Erlebnis machen, mit häufigen Unterbrechungen, Besichtigungen, Picknick usw.
- Immer daran denken, dass Ihr vollgeladenes Auto andere Fahreigenschaften und einen längeren Bremsweg hat!
- Bei Pausen nur leichte Kleinigkeiten essen wie Gemüse und Salate. Würste und andere fette Fleischgerichte, aber auch Pommes-Mayo machen müde!
- Viel Obst essen und viel Erfrischendes trinken! Kaffee und Cola machen nur kurzzeitig fitter.
- Bei jeder Rast ein bisschen Gymnastik machen, dehnen, strecken, durchatmen.
- Wenn Struppi oder Minka mitreisen: Tiere ausreichend sichern. Fressen, Wasser und Trinknapf mitnehmen. Bei Auslandsreisen Einreise- und Impfbestimmungen vorher prüfen.



## Reisen mit Kindern

Grundsätzlich brauchen Kinder auf langen Strecken mehr Pausen und mehr Beschäftigung als Erwachsene. Also ...

- Reichlich Spielzeuge, Spiele, Bilderbücher usw. mitnehmen, Ratespiele machen, Hörspiel-Cassetten abspielen usw.
- Bei Autobahn-Staus Kinder nicht aussteigen lassen, in Notfällen höchstens in Begleitung.
- Alle 2-3 Stunden eine Pause machen.
- Keine Nachtfahrten, die sind für Kinder ungesund – außer, wenn Babys oder Kleinkinder die Fahrt in einer bequemen Liegeschale „verschlafen“ können.
- Leichte Kost und Getränke bereithalten, keine Süßigkeiten.
- Die Kinder nicht mit Zigarettenqualm zunebeln.

## Fahrten ins Ausland: andere Länder, andere Regeln.

Im Ausland ist vieles anders – und genau das macht ja den besonderen Reiz des Reisens aus. Allerdings gibt es auch rund ums Thema Autofahren oft krasse Unterschiede zu Deutschland. Gut, wenn man sich vorher ausgiebig informiert hat, denn mit der Ausrede „Hab’ ich nicht gewusst“ kommt man bei österreichischen Gendarmen oder bei der italienischen Polizia stradale nicht so richtig weiter.

Wenn Sie die folgenden Tipps beachten, kann auch im Ausland nicht allzuviel schiefgehen:

- Vorher „Grüne Karte“ (allgemein als „Grüne Versicherungskarte“ bezeichnet) bei Ihrer Versicherung besorgen. Diese Karte ist sozusagen der offizielle Versicherungsnachweis, sie ist in den Ländern der EU und einigen anderen nicht mehr vorgeschrieben. Trotzdem kann die Karte im Falle eines Unfalls sehr hilfreich sein. Sie enthält die wichtigsten Versicherungsdaten, und Sie können die Hilfe des „Deutschen Büro Grüne Karte“ (Glockengießerwall 1, 20095 Hamburg) in Anspruch nehmen.

- Vorher eine „Ausland-Schadenschutz“-Versicherung abschließen. Im Falle eines Unfalls werden Sie dann so gestellt, als ob Ihr Unfallgegner bei dieser deutschen Versicherung Kfz-haftpflichtversichert wäre. Eine sinnvolle Sache, wenn man bedenkt, wie schlecht und wie wenig oft ausländische Versicherungen zahlen, auch wenn Sie im Recht sind.
- Schutzbrief einer Versicherung oder eines Automobilclubs abschließen.
- Ausführlich die Verkehrsregeln aller Länder, die Sie durchfahren, studieren. Infos gibt's bei Automobilclubs, vieles steht auch in neueren Reiseführern. Dabei Besonderheiten beachten, die in Deutschland völlig unbekannt sind, z.B. Fahrlicht auch tagsüber Pflicht auf italienischen Autobahnen und in Skandinavien, Abschlepp-Verbote in vielen Ländern, Regelungen für das Mitnehmen von Anhaltern u.v.m.
- Für Länder außerhalb der EU ein D-Schild zusätzlich zum Euro-Kennzeichen aufkleben.
- Tempolimits peinlich genau beachten. Die Regeln sind manchmal kompliziert, z.B. ist die Höchstgeschwindigkeit auf italienischen Autobahnen abhängig von der Kubikmeter-Zahl des Motors. Überschreitungen sind in vielen Ländern dramatisch teurer als in Deutschland und werden gern in bar kassiert, oder das Fahrzeug wird sogar stillgelegt.
- Promillegrenzen unbedingt einhalten. Auch wenn sich die Bewohner südlicher Länder oft nach reichlich Vino-Genuss noch ans Steuer setzen – machen Sie es ihnen nicht nach. Denn wenn es einmal kracht, lernen Sie die ausländische Justiz von ihrer unangenehmsten Seite kennen!
- Die oft schwer verständlichen Parkregelungen beachten, denn Sie können nicht automatisch davon ausgehen, dass Ihnen als Ausländer kein Strafmandat zugeschickt wird.

## Bußgeld-Übersicht in EUR

Land	Alkohol am Steuer	%o-Grenze	20 km/h zu schnell	Missachtung von		
				Rotlicht	Überholverbot	Parkverbot
Belgien	ab 125	0,5	ab 140	ab 200	ab 200	25-50
Bulgarien	ab 200	0,5	20	30	40	ab 40
Dänemark	ab 540	0,5	ab 70	140-210	140	ab 70
Deutschland	ab 250	0,5	bis 35	50-200	30-125	5-35
Finnland	15-120 TS*	0,5	ab 100	8-22 TS*	5-15 TS*	10-40
Frankreich	ab 750	0,5	ab 90	ab 90	ab 90	10-150
Griechenland	ab 155	0,5	35	ab 155	ab 155	40-70
Großbritannien	ab 360	0,8	ab 90	ab 90	ab 90	ab 50
Irland	ab 1270	0,8	ab 80	ab 80	ab 80	ab 80
Italien	bis 345	0,5	ab 140	ab 70	ab 70	ab 35
Kroatien	ab 70	0,5	15-70	70	30-70	ab 15
Luxemburg	bis 1250	0,8	ab 50	bis 150	bis 75	25-50
Niederlande	ab 230	0,5	ab 60	85	85	ab 40
Norwegen	ab 390	0,2	ab 300	450	450	65
Österreich	ab 220	0,5	30-45	70-145	70-145	10-70
Polen	ab 150	0,2	25-45	bis 115	bis 115	bis 45
Portugal	ab 240	0,5	ab 60	ab 120	ab 120	ab 30
Schweden	ab 30 TS*	0,2	ab 90	130	115	45-95
Schweiz	ab 730	0,8	ab 125	170	ab 140	30-80
Slowakei	bis 360	0,0	20	ab 20	ab 20	ab 10
Spanien	ab 300	0,5	90-300	90-300	90-300	bis 90
Tschech. Rep.	65-470	0,0	15-65	65	ab 15	ab 15
Ungarn	ab 50	0,0	bis 120	bis 80	bis 80	ab 10

Quelle: ADAC, Stand: 11/2003 (Euro-Beträge gerundet. Alle Angaben ohne Gewähr.)  
 \*TS= Tagesatz (in Finnland 1/60 des Monatseinkommens, in Schweden 1/30 des Monatseinkommens)



Was tun, wenn's passiert?

96-101

# Was tun, wenn's passiert?

Warum Panik wenig hilft, wie Sie Hilfe bekommen, warum Sie sich nicht von jedem abschleppen lassen müssen, wann Sie Schäden selber regeln können, wo die Polizei keinen Spaß versteht und welche Rechenaufgaben Sie mit Ihrer Versicherung lösen sollten.

## Wenn es mal kracht – bitte keine Panik!

Bei Ihrer Fahrschulausbildung und im Erste-Hilfe-Kursus haben Sie schon so manches über das richtige Verhalten am Unfallort gelernt. Wenn es dann aber wirklich mal kracht, kommt auch der ruhigste Mensch schnell mal in Panik. Echt hilfreich sind in diesem Fall Checklisten von Autoversicherungen, zu denen oft auch Unfall-Protokolle und die wichtigsten Telefonnummern gehören. Haben Sie so etwas von Ihrer Versicherung bekommen? Sonst bitte anfordern!

### Hier in Kurzform die wichtigsten Regeln für den Notfall:

- Warnblinkanlage einschalten, nachfolgende Fahrzeuge warnen
- Unfallstelle sichern, Warndreieck in ausreichender Entfernung aufstellen
- Polizei und Rettungsfahrzeuge rufen, über Handy: 110 oder 112, jeweils ohne Vorwahl, oder 0800-6683663 (0800 NOTFON D). Oder über die Notrufsäulen (stehen z.B. an der Autobahn alle 2 km, auf die Pfeilrichtung achten!), nach dem Umlegen des Hebels warten, bis sich die Leitstelle meldet. Folgende Informationen melden:
  - Ortsangabe
  - Kurzbeschreibung, was passiert ist
  - vermutete Zahl der Verletzten
  - ggf. Art der Verletzungen
  - eigener Name und Telefonnummer



Angaben zur Verletzung

**Unfallmeldung ADAC-Unfallschutz bei Verletzung** (Mit diesem Formular verwenden Sie bitte S. 2/3)

ADAC-Schleppdienst - Unfallschutz - Postl. 798128 - 81381 München

ADAC-Schleppdienst - Versicherungs

Angaben zum Mitglied

Angaben zur verletzten Person

- Ggf. erste Hilfe leisten
- Ruhe bewahren, ggf. Unfallbeteiligte beruhigen
- Nicht über Schuldfragen diskutieren, keine Schuld anerkennen
- Unfall protokollieren (Ort, Zeit, Hergang, Personalien und Versicherung der Unfallbeteiligten und Zeugen notieren, wenn möglich Foto machen). Am besten dazu geeignet ist das Unfallprotokoll, das es beim ADAC oder Ihrer Autoversicherung gibt.
- Auf Abschleppen durch Fahrzeuge von Automobilclubs bestehen, sich nicht von irgendwem in irgendeine Werkstatt schleppen lassen. Im Zweifelsfall telefonisch vom Automobilclub oder über die Hotline der eigenen Versicherung beraten lassen.



## Bagatellschäden – selber regeln

Bei zweifelsfrei geringen Sachschäden muss die Polizei nicht gerufen werden. In diesem Fall sofort zur Seite fahren, den Unfallhergang, Ort und Zeit notieren, die Personalien, Kfz-Kennzeichen und Versicherung mit dem Unfallgegner austauschen. Die Namen und Adressen von Zeugen notieren. Möglichst eine Skizze machen und alles fotografieren.

Melden Sie den Unfall gleich dem „Zentralruf der Autoversicherer“ unter der einheitlichen Nummer 0180-25 0 26. Hier erfahren Sie auch die Versicherung Ihres Unfallgegners, falls dieser sie Ihnen nicht sagen kann.

## Fahrerflucht – da versteht die Polizei keinen Spaß!

Wer nicht kriminell veranlagt ist, wird sich nach einem schweren Unfall wohl kaum aus dem Staube machen. Schwieriger wird's nach den typischen kleinen Blechschäden z.B. beim Einparken. Es gibt keine vorgeschriebene Zeit, wie lange man warten muss, bis der Fahrer des beschädigten Autos auftaucht. Auf keinen Fall einfach nur einen Zettel mit Name und Telefonnummer an das Auto heften und wegfahren. Das wird als Fahrerflucht gewertet und kann 7 Punkte in der Verkehrssünderkartei kosten. Also lieber nach dem Eigentümer erkundigen oder die Polizei holen.

## Auto kaputt – und wohin damit?

Ihr Auto ist beim Unfall verbeult? Das ist Pech, aber keine Katastrophe. Falls Sie nicht ganz sicher sind, ob es noch fahrbereit ist, lassen Sie es von einem Unternehmen abschleppen. Wenn Sie noch nicht sehr viel Fahrerfahrung haben, lassen Sie sich nicht von Freunden in die Werkstatt ziehen, allzu leicht brummt man denen hinten-drauf. Lassen Sie sich über Ihre Autowerkstatt oder den Automobilclub oder mit Hilfe des Schutzbriefes Ihrer Versicherung einen Abschleppwagen besorgen. Fallen Sie nicht auf ungerufene „Helfer“ herein, die Sie in eine angeblich billige Werkstatt bringen wollen. Im Zweifelsfall sind Sie am besten in einer Werkstatt Ihrer Fahrzeugmarke aufgehoben, hier erledigt man ggf. auch die Abwicklung mit den Versicherungen.

## Schadenfreiheitsrabatt riskieren?

Wenn Ihre Versicherung einen von Ihnen verursachten Schaden begleichen muss, wird sie Sie im folgenden Kalenderjahr zurückstufen, und Sie zahlen eine höhere Prämie. Da kann es billiger sein, den Schaden selbst zu übernehmen. Lassen Sie sich das von Ihrer Versicherung genau ausrechnen! Zur Rettung Ihres Rabatts können Sie übrigens auch dann noch den Schadensbetrag an die Versicherung zurückzahlen, wenn diese Ihrem Versicherungsgegner den Betrag schon erstattet hat.



Wie sich Ihr Physikunterricht jetzt auszahlt, die besten Profi-Tricks zum Benzinsparen, warum eine alte Batterie nicht in den Abfall und Altöl nicht in den Ausguss darf – und was Ihr Auspuffsound mit der Umwelt zu tun hat.

# Umwelt schonen mit dem Auto?

## Doppelt sinnvoll: Umweltschonung mit Spar-Effekt!

Energie sparen beim Autofahren und damit die Umwelt schonen hat eine Menge mit Physik zu tun. Sie brauchen jetzt aber nicht Ihre Schulbücher herauszuholen; beachten Sie einfach die folgenden Tipps!

### **Schon beim Autokauf den Richtigen wählen.**

Die meisten modernen Motoren sind bewusst in Richtung Treibstoffersparnis konstruiert. Besorgen Sie sich die Vergleichstests aus Autozeitschriften. Dabei werden Sie übrigens feststellen, dass Modelle von Volkswagen beim Treibstoff sparen ganz weit vorne sind!

### **Auf richtige Motoreinstellung achten.**

Ein falsch eingestellter Motor verbraucht erheblich mehr Sprit. Also am besten die Inspektionstermine einhalten oder zwischendurch den Motor in einer Fachwerkstatt prüfen lassen.

### **Bremsen verbraucht Benzin.**

Bremsen vernichtet Energie, und erneutes Gasgeben braucht zusätzlichen Treibstoff. Vermeiden Sie überflüssiges Bremsen, fahren Sie vorausschauend, lassen Sie z.B. vor Ampeln das Auto frühzeitig ausrollen.

### **Die richtige Drehzahl, der richtige Gang.**

Probieren Sie, in möglichst hohen Gängen bei Drehzahlen bis 2000 U/min zu fahren. Dieser Fahrstil gilt als der benzinsparendste.

### **Nicht beim Benzin sparen.**

Allgemein gilt, dass Marken-Treibstoffe mit ihren besonderen Additiven den Motor mehr schonen. Tests haben übrigens ergeben, dass besonders hochoktanige Super-Sorten den Verbrauch senken können und sich der Mehrpreis u.U. rechnet.



### **Motor aus an der Ampel.**

Viele Tests haben bestätigt, dass man durch Ausschalten des Motors an der Ampel den Verbrauch spürbar reduzieren kann. Motor und Anlasser leiden darunter nicht.

### **Auf den Reifendruck achten.**

Zu niedriger Reifendruck frisst Energie. Ideal ist ein im Rahmen der Herstellervorschriften leicht erhöhter Druck.

### **Das Auto stehen lassen.**

Nicht jede Tour muss man mit dem Auto machen. Oft genug lassen sich auch Fahrgemeinschaften bilden.

### **Auf Energieverbraucher achten.**

Z.B. eine immer mitlaufende Klimaanlage konsumiert Energie, also Benzin. Ausschalten, wenn sie nicht gebraucht wird!

### **Überflüssiges ausladen!**

Ein ständig montierter Dachträger oder Gerümpel im Kofferraum machen sich langfristig im Verbrauch bemerkbar.

## **Entsorgung – aber richtig!**

Das weiß jeder: Altöl, alte Batterien oder ausgewechselte Teile gehören nicht in den Müll, sondern müssen fachgerecht entsorgt werden. Das machen der Fachhandel und die Werkstätten.

Vermeiden Sie aber auch eine Motorwäsche im heimischen Garten, das gelöste Öl verunreinigt das Grundwasser!

### **Auch Lärm ist Umweltverschmutzung!**

So sportlich sich ein donnernder Auspuff auch anhört, er geht den Mitmenschen auf die Nerven. Abgesehen davon haben Polizisten ein feines Gehör und können erstaunlich gut feststellen, wann ein Auspuff zu laut sein könnte.



Was kostet es, wenn?

106-111

**Was  
kostet es,  
wenn?**

# Das kann teuer werden – Auszüge aus dem Bußgeld-Katalog\*

Das kosten Verstöße, wofür es Punkte gibt und wann der Führerschein weg ist:

Tempolimit überschritten	Regelsatz in EUR		Punkte		Fahrverbot	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Überschreitung des Limits in km/h						
Bis 10	15	10	-	-	-	-
11-15	25	20	-	-	-	-
16-20	35	30	-	-	-	-
21-25	50	40	1	1	-	-
26-30	60	50	3	3	-	-
31-40	100	75	3	3	1	-
41-50	125	100	4	3	1	1
51-60	175	150	4	4	2	1
61-70	300	225	4	4	3	2
Über 70	425	375	4	4	3	3

Vorfahrt missachtet	Verwarngeld	Bußgeld	Punkte	Fahrverbot
Verstoß gegen				
Vorfahrtsschild und dabei einen Vorfahrtberechtigten wesentlich behindert	25	-	-	-
und dabei einen Vorfahrtberechtigten gefährdet	-	50	3	-
Missachtung des Stopp-Zeichens mit Gefährdung	-	50	3	-

zu beachten: Die Strafen gelten ebenso, wenn die Vorfahrt durch „rechts vor links“ oder anderweitig geregelt ist

Rotlichtvergehen	Bußgeld	Punkte	Fahrverbot
Rotes Wechsellichtzeichen oder rotes Dauerlichtzeichen			
nicht befolgt	50	3	-
mit Gefährdung oder Sachbeschädigung	125	4	1 Monat
bei schon länger als 1 Sekunde andauernder Rotphase	125	4	1 Monat
mit Gefährdung oder Sachbeschädigung	200	4	1 Monat

\* Quelle: Straßenverkehrs-Ordnung (StVO), alle Angaben ohne Gewähr, Stand 01.04.2004

Überholen	Verwarngeld	Bußgeld	Punkte	Fahrverbot
im Überholverbot				
Überholen im Überholverbot	-	40	1	-
mit Behinderung des Gegenverkehrs	-	75	4	-
oder bei unklarer Verkehrslage mit Gefährdung oder Sachbeschädigung	-	125	4	1
Rechts überholt				
außerorts	-	50	3	-
innerorts	30	-	-	-
Beim Überholen ausreichenden Seitenabstand nicht eingehalten	-	30	-	-
Überholt mit Behinderung des Gegenverkehrs oder bei unklarer Verkehrslage	-	50	3	-
Unter Missachtung von Verkehrszeichen	-	40	1	-
Mit nicht wesentlich höherer Geschwindigkeit als der zu Überholende überholt	-	40	3	-
Beim Überholtwerden Geschwindigkeit erhöht	-	30	-	-

Geringer Abstand	Verwarngeld	Bußgeld	Punkte	Fahrverbot
Der erforderliche Abstand beträgt 1/2 des Tachowertes Erforderlichen Abstand von einem vorausfahrenden Fahrzeug nicht eingehalten bei einer Geschwindigkeit...				
bei bis zu 80 km/h	25	-	-	-
bei mehr als 80 km/h betrug der Abstand weniger als 1/2 des Tachowertes	35	-	-	-
weniger als 5/10 des halben Tachow.	-	40	1	-
weniger als 4/10 des halben Tachow.	-	50	2	-
weniger als 3/10 des halben Tachow.	-	75	3	-
weniger als 2/10 des halben Tachow.	-	100	4	1 Monat, soweit das Tempo mehr als 100 km/h beträgt
weniger als 1/10 des halben Tachow.	-	125	4	1 Monat, soweit das Tempo mehr als 100 km/h beträgt

Falsches Parken und Halten	Verwarngeld	
	Grundtatbestand	mit Behinderung
<b>Unzulässig gehalten in den Fällen zu 1)</b>	10	10
- in „zweiter Reihe“	15	20
<b>Unzulässig geparkt in den Fällen zu 1) oder auf Geh- und Radwegen</b>	15	25
- länger als 1 Stunde	25	35
<b>Unzulässig geparkt in den Fällen zu 2)</b>	10	15
- länger als 3 Stunden	20	30
<b>An abgelaufener Parkuhr</b> , ohne vorgeschriebene Parkscheibe, ohne Parkschein oder mit Überschreiten der erlaubten Höchstdauerdauer geparkt		
- bis zu 30 Minuten	5	-
- bis zu 1 Stunde	10	-
- bis zu 2 Stunden	15	-
- bis zu 3 Stunden	20	-
- länger als 3 Stunden	25	-
Vor oder in gekennzeichneten <b>Feuerwehrafahrten</b> geparkt	50	-
Unberechtigt auf <b>Schwerbehinderten-Parkplatz</b> geparkt	35	-
Nicht platzsparend gehalten oder geparkt	10	-

**Zu beachten:** Wer sein Fahrzeug verlässt oder wer länger als 3 Minuten hält, der parkt.

- soweit es verboten ist durch die Zeichen Halteverbot, Parkverbot an engen und an unübersichtlichen Stellen; im Bereich von scharfen Kurven; auf Beschleunigungs- und auf Verzögerungstreifen; auf Fußgängerüberwegen sowie bis 5 Meter davor; auf Bahnübergängen; bis zu 10 Meter vor Lichtzeichen und den Zeichen Andreaskreuz, Vorfahrtzeichen, Stoppschild, wenn diese dadurch verdeckt werden
- soweit es verboten ist durch die Zeichen Vorfahrtzeichenschild (außerhalb von Ortschaften); vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5 Meter von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten; wenn es die Benutzung gekennzeichnete Parkflächen verhindert; vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber; vor Bordsteinabsenkungen; bis zu je 15 Meter vor und hinter Zeichen Bushaltestellen; vor und hinter dem Andreaskreuz und an Ortsschildern innerorts bis zu je 5 Meter, außerorts bis zu je 50 Meter

Anschnallpflicht	Verwarngeld	Bußgeld	Punkte
Verstoß gegen die Anschnallpflicht			
Vorgeschriebenen Sicherheitsgurt während der Fahrt nicht angelegt	30	-	-
Ein Kind ohne jede Sicherung transportiert	-	40	1
Amtl. genehmigten Schutzhelm nicht getragen	15	-	-

Fußgängerüberwege	Bußgeld	Punkte
Missachtung des Fußgänger-Vorrechts	50	4
Fußgänger im verkehrsberuhigten Bereich gefährden	40	1

Kreisverkehr	Bußgeld
Falsches Fahren im Kreisverkehr	20

Alkohol am Steuer	Bußgeld	Punkte	Fahrverbot
Fahren mit			
... einer Blutalkoholkonzentration von 0,5 bis 1,09 Promille	250	4	1 Monat
-bei Eintrag von bereits einer Entscheidung	500	4	3 Monate
- bei Eintrag von bereits mehreren Entscheidungen	750	4	3 Monate
... einer Blutalkoholkonzentration von 1,1 Promille und mehr („absolute Fahruntüchtigkeit“), wird als Straftat geahndet	Geld- oder Freiheitsstrafe	7	Führerscheinentzug

Zu beachten: Die Strafen der Tabelle gelten ohne einen Nachweis von Fahrsicherheit. Bei „alkoholbedingten Ausfallerscheinungen“ oder Unfall kann der Bereich von bereits 0,3 bis 1,09 Promille als Straftat geahndet werden. Bei 1,1 Promille und mehr zahlt die Kaskoversicherung bei Unfall in keinem Fall. Auch bei niedrigeren Promillewerten dann nicht, wenn der Unfall wegen alkoholbedingter Fahrsicherheit grob fahrlässig verursacht wurde.

Handy	Verwarngeld	Bußgeld	Punkte	Fahrverbot
Telefonieren am Steuer				
Telefonieren am Steuer während der Fahrt oder bei Stopp mit laufendem Motor ohne Benutzung einer Freisprechanlage	40	-	1	-

Gut aufgehoben bei Volkswagen

112-125



# Sonderteil Gut aufgehoben bei Volkswagen

Jede Menge Tipps zu Finanzierungen,  
Versicherungen und Extra-Services und  
zur individuellen Betreuung bei Ihrem  
Volkswagen Partner.



## Aus Liebe zum Automobil

Die Fahrzeuge von Volkswagen sind technisch innovative und ausgereifte Produkte, die zuverlässig, qualitativ hochwertig und wertbeständig sind. Darüber hinaus verfügen sie über eine emotionale Seite, die Volkswagen bewusst mit der Aussage „Aus Liebe zum Automobil“ betont. Die zeitgemäße Produktpolitik bietet den Kunden Individualität, die Möglichkeit zur Spontaneität, Freizeitqualität und Mobilität. Je nach Sichtweise wird die Marke entsprechend von den Kunden als „seriöser Partner“, „sympathischer Nachbar“ oder „guter Kumpel“ anerkannt.

Dieses Bild spiegelt sich in der wachsenden Angebotspalette wider, die für die unterschiedlichsten Ansprüche ein passendes Auto mit zahlreichen Ausstattungsvarianten und umfassendem Service bietet. Die Modelle reichen vom Lupo und Polo als Kleinwagen bis zum Phaeton und Touareg in der automobilen Oberklasse. Am bedeutendsten ist der Golf, der in seiner fünften Generation am Markt ist und mit bisher über 22 Millionen Exemplaren vom Band rollte. Er ist wertbeständig, technisch innovativ und partnerschaftlich, ein klassenloses, sympathisches Kompaktfahrzeug für nahezu jeden Einsatzzweck, das Authentizität und Glaubwürdigkeit vermittelt.

„Aus Liebe zum Automobil“ spielt mit der besonderen Bedeutung des Autos, bei der sich die tiefe Beziehung der Ingenieure zu ihrem Produkt und die Emotion der Autokäufer gegenseitig verstärken. Diese beiderseitige Liebe hat dazu geführt, dass die weltbesten Fahrzeuge konstruiert und produziert werden. Volkswagen als Europas größter Automobilhersteller sieht die Begeisterung zu Auto und Mobilität als Voraussetzung an, seinen Kunden in einer sich immer schneller verändernden Welt Produkte anbieten zu können, die sie benötigen und die sie sich wünschen.

### Das erste Auto im Leben ...

Für viele Menschen ist schon das erste Auto ihres Lebens ein Volkswagen. Das hat viele gute Gründe: Man ist mit Volkswagen in der Familie groß geworden, man hat auf einem Volkswagen Fahren gelernt, man hat einfach großes Vertrauen zu dieser Marke. Volkswagen möchte auch Sie ein ganzes Autoleben lang begleiten. Dafür sorgt nicht nur das Fahrzeugangebot selbst, sondern eine Fülle von Service-Leistungen, die weit über das Thema Auto hinausgehen. Einiges davon möchten wir Ihnen in Kurzform hier gern vorstellen.

## Warum lieber einen Volkswagen kaufen ....

Bei treuen Stammkunden ist es genauso wie bei Erstkäufern – wer sich für einen Volkswagen entscheidet, wird nicht nur von rationalen Überlegungen geleitet, sondern auch vom guten Gefühl, das ihm diese Marke vermittelt – hier sind einige dieser guten Argumente, die so stark für die Wahl eines Volkswagen sprechen:

### Zuverlässigkeit

Von der sorgfältigen und aufwändigen Fertigung bis zur Qualitätsarbeit in den Service-Betrieben gibt es eine unendliche Fülle einzelner Bausteine, die tatsächlich die Solidität, Robustheit und Zuverlässigkeit eines Volkswagen konsequent sicherstellen.

### Garantie

Vor diesem Hintergrund war es für Volkswagen schon sehr früh möglich, weitreichende Garantien einzuführen, so z.B. die Mobilitätsgarantie. Diese gilt für 1 Jahr ab Auslieferung und verlängert sich um weitere 12 Monate, wenn das Fahrzeug zum Inspektions-Service gebracht wird. Zu den angebotenen Leistungen gehört unter bestimmten Umständen sogar ein Ersatzwagen für max. 3 Tage oder eine Übernachtung.

### Sicherheit

Jedes Jahr wieder beweisen Crash-Tests, die weit über die in den USA und Europa geforderten Normen hinausgehen, dass die verschiedenen Volkswagen-Modelle in ihren Klassen zu den Besten zählen. Übrigens war Volkswagen der erste Hersteller, der den Airbag für Fahrer und Beifahrer für Autos der Mittelklasse anbot – und das sogar zu einem besonders günstigen Preis.

### Umweltverträglichkeit

Ein Volkswagen ist immer auch ein „grünes Auto“. Dass schon bei der Fertigung seit Jahrzehnten Rohstoff und Energie sparende Technologien eingesetzt werden, ist dabei weniger bekannt als z.B. die Tatsache, dass Volkswagen immer schon deutlich früher die Abgaswerte senkt, als es der Gesetzgeber vorschreibt. Die größte öffentliche Wirkung hatten in letzter Zeit allerdings die „Sparwunder“ TDI-Motoren – und die Einführung des ersten 3-Liter-Autos der Welt.

### Sparwunder

In vielen Fahrberichten und Tests von Motorjournalisten kommt immer wieder Begeisterung zum Ausdruck, wie sparsam sich ein Volkswagen fahren lässt. Gut für die Umwelt. Und gut für das Portemonnaie des Fahrers.

### Sympathieträger

Ein Auto kauft man aber auch mit dem Herzen. Kaum eine andere Automarke wird allgemein als so sympathisch bewertet wie Volkswagen. Angefangen hat die große Sympathie für Volkswagen mit dem legendären Käfer. Die mutige Entscheidung, einen „New Beetle“ in Serie gehen zu lassen – und zusätzlich noch als Cabrio – hat Volkswagen einen weiteren Sprung nach oben auf der Sympathie-Skala eingebracht. Und ganz speziell bei der jungen Generation hat sich in den letzten Jahren der Lupo zu einem absoluten Trendauto entwickelt. Auch die Rolle von Volkswagen als „Weltbürger“ – mit Autos, die in aller Welt zu den beliebtesten überhaupt zählen, erfüllt viele Volkswagen Fahrer mit Stolz und mit großer Zuneigung zu ihrer Marke.

## Die Volkswagen-Philosophie im Überblick:

Volkswagen – der Name steht schon immer für **zukunftsweisende Technik auf neuestem Stand.**

Als weltweit erster Automobilhersteller hat Volkswagen das **3-Liter-Auto für die Serienfertigung** realisiert.

Als weltweit erster Automobilhersteller hat Volkswagen der **Diesel-Direkteinspritzung** beim Pkw zum Durchbruch verholfen. (TDI-Technik)

Volkswagen entwickelt eigene Produktionstechniken – z.B. **die Laser-Technologie**, die die Karosserie-Festigkeit deutlich verbessert und damit zur Sicherheit beiträgt.

Volkswagen ist anerkannter Vorreiter in der Fahrzeug-Vollverzinkung und damit bei der **Rost-Vorsorge.**

Volkswagen bietet seinen Kunden einen Technologie-Standard auf höchstem Niveau, z.B. mit der „**Pumpe-Düse-Technik**“, mit „**Radio-Navigationssystem**“, „**ESP**“, der „**4MOTION**“-**Allradtechnologie** u.v.m.

Volkswagen bietet innerhalb seiner Fahrzeugklassen ein nahezu konkurrenzlos **großes Modell- und Ausstattungsangebot** und somit für jeden das optimale Automobil.

**Die Gewährleistungs- und Garantie-Umfänge** sind bei Volkswagen vorbildlich – eine beruhigende Sicherheit für den Käufer. Volkswagen hat rund um das Auto eine eigene Welt aufgebaut. Mit einem umfassenden Service- und Dienstleistungsangebot – bis hin zur vorteilhaften eigenen Direkt Bank.

Volkswagen hat **das größte Service-Netz in Deutschland** – und eine starke Service-Präsenz in nahezu allen Ländern der Welt. Mindestens ein Volkswagen-Partner ist mit Sicherheit auch in Ihrer Nähe.

Volkswagen ist heute mehr als je zuvor Inbegriff für **wirtschaftliches Autofahren**. Dazu tragen auch die niedrigen Verbräuche bei – und die **günstigen Einstufungen bei den Versicherungen.**

Jeder Volkswagen **gehört zu den sichersten Autos seiner Klasse.** Das beweisen immer wieder die Tests von Automobilzeitschriften und unabhängigen Institutionen.

Die hohe Qualität von Volkswagen spiegelt sich in einer **eindrucksvollen Wertbeständigkeit** wider, die durch den **hohen Wiederverkaufswert jedes Fahrzeugs** zu jedem Zeitpunkt bewiesen wird.

Volkswagen hat anerkannt material- und zeitsparende Reparaturmethoden entwickelt, die durch sehr **günstige Kasko-Einstufungen** bei den Versicherungen belohnt werden.



### **Wenn Sie sich für Automobile begeistern: willkommen in der AutoStadt!**

Für alle, die Spaß an Automobilen, Technik und Automobilgeschichte haben, ist sie eine der attraktivsten Ziele in Deutschland: die Autostadt in Wolfsburg. In einem einzigartigen Erlebniszentrum können Sie den gesamten Volkswagen Konzern mit seinen Marken hautnah erleben!

Im KonzernForum z.B. erwartet Sie eine faszinierende Mischung aus Kunst, Erholung und Information. Sie können während der Produktionszeiten einen Einblick in die Fertigung eines Volkswagen erhalten, dazu werden Themen wie Sicherheit, Qualität, soziale Kompetenz und Umwelt ausführlich und unterhaltsam erläutert.

Im KundenCenter, dem Herzstück der Autostadt, erreichen täglich bis zu 500 Neuwagen über ein neuartiges Auslieferungssystem ihre neuen Besitzer. Virtuelle Simulator-Testfahrten und vielfältige Shoppingangebote können ebenfalls wahrgenommen werden.

Das ZeitHaus präsentiert Ihnen die Geschichte des Automobils und des Volkswagen Konzerns mit faszinierenden Ausstellungstücken.

In den MarkenPavillons stellen Sie dann die einzelnen Marken vor: Volkswagen, Audi, Seat, Skoda, Lamborghini, Bentley, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Freizeitmobile.

Es lohnt sich wirklich – herzlich willkommen!

Mehr unter [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de) oder [www.autostadt.de](http://www.autostadt.de).

### **Wenn Ihr Volkswagen ein Neuer ist – holen Sie ihn persönlich ab!**

Sie können Ihren neuen Volkswagen direkt in der Autostadt in Wolfsburg persönlich abholen. Wir versprechen Ihnen ein unvergessliches Erlebnis! Sprechen Sie mit Ihrem Volkswagen Partner. Er erledigt alle Formalitäten für Sie.

Auf der Heimfahrt können Sie dann Ihren Neuen ausgiebig kennenlernen und die erste Fahrt in aller Ruhe genießen.

### **Schnell und unkompliziert: Finanzierung mit der Volkswagen Bank.**

Bei Ihrem Volkswagen Partner bekommen Sie auf Wunsch Ihr Fahrzeug und die Finanzierung sozusagen aus einer Hand. Die Volkswagen Bank bietet Ihnen zwei Alternativen: Beim AutoCredit finanzieren Sie Ihr Auto mit äußerst geringen Monatsraten und einer höheren Schlussrate. Erst bei Vertragsende wählen Sie, ob Sie das Auto zurückgeben, die Schlussrate weiterfinanzieren oder auf einmal begleichen.

Beim ClassicCredit zahlen Sie gleichbleibend günstige Monatsraten, bis Ihnen das Auto gehört.

Sprechen Sie mit Ihrem Volkswagen Partner auch über PRÄMIE light, dem günstigen Komplettangebot aus Neuwagen, Finanzierung und Versicherung – und dabei natürlich auch über PRÄMIE light Plus.

Hier stecken im Gesamtpaket noch mehr Leistungen, z.B. die VolkswagenLifeTime Garantie, die Schutz vor unerwarteten Kosten durch Fahrzeugreparaturen bietet.

Besuchen Sie uns auch unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de)

## Die interessante Alternative: Volkswagen Leasing

Wenn Ihnen das Geld für den Kauf eines Neuwagens fehlt, oder Sie Ihr Geld mit dem Autokauf nicht binden wollen, könnte Volkswagen Leasing eine interessante Möglichkeit sein. Hier zahlen Sie nur für das, was Sie tatsächlich nutzen – in niedrigen monatlichen Raten. Und wenn Sie PRÄMIE light oder sogar PRÄMIE light Plus wählen, bekommen Sie neben Ihrem neuen Volkswagen zu kleinen Monatsraten eine besonders günstige Versicherungsleistung. Mehr Einzelheiten unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de)



## Betreuung rundum: der Volkswagen VersicherungService

Der VolkswagenVersicherungsService garantiert Ihnen professionelle Leistungen direkt in Ihrer Nähe – bei Ihrem Volkswagen Partner. Damit haben Sie Schutz und Sicherheit von Anfang an. Die Rundum-Betreuung im Schadenfall bedeutet für Sie: Tag- und Nacht-Soforthilfe an allen Tagen im Jahr durch zuverlässige Ansprechpartner. Europaweit. Unser Schaden-Service sorgt für eine schnelle Reparatur, selbstverständlich mit Original-Ersatzteilen und Garantie.

## Bankgeschäfte können ganz einfach sein: Volkswagen Bank direct

Mit der Volkswagen Bank direct können Sie Bankangelegenheiten bequem von zu Hause oder vom Büro per Telefon, Fax oder online per PC auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten erledigen – und gleichzeitig von attraktiven Zinsen profitieren. Mehr Infos: [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de).

## Wo Ihr Volkswagen herkommt – da gehört er auch wieder hin

Der Volkswagen Service – mit dem größten Service-Netz für Autos in Deutschland – gehört zur „Grundausrüstung“ Ihres Volkswagen. Er begleitet Sie ein Leben lang. Mit handfesten Garantien, mit Serviceleistungen, mit Rat und Tat. Deshalb gehört ein Volkswagen, wenn es etwas zu tun gibt, auch zu einem Volkswagen Partner. Jeder neue Volkswagen bringt eine Reihe überzeugender Gewährleistungen mit sich: Neben der 2-jährigen Gewährleistung, 3 Jahre Gewährleistung auf den Lack der Karosserie, 6 Jahre Gewährleistung gegen Durchrostung der Karosserie (bei einer vollverzinkten Karosserie sogar 12 Jahre). Aber auch auf Volkswagen Original Teile, Original-Austauschteile, Original-Zubehör und auf die Werkstattarbeiten bei Ihrem Volkswagenpartner haben Sie 2 Jahre Gewährleistung.

Das Volkswagen Zubehör ist übrigens speziell auf Ihre Fahrzeugmodell-Variante abgestimmt, von hochwertiger Qualität und streng getestet.

Was ein Volkswagen Partner Ihnen sonst noch zu bieten hat, erfahren Sie dort in einem persönlichen Gespräch.



### **Das Rundum-Sorglos-Paket: die LongLife Mobilitätsgarantie**

Ein neuer Volkswagen steht vom ersten Tag an automatisch unter dem Schutz der LongLife Mobilitätsgarantie. Das bedeutet umfassenden Schutz und uneingeschränkte Mobilität in ganz Westeuropa und vielen Ländern Osteuropas.

Panne? Wir sorgen für Pannenhilfe vor Ort oder ggf. Abschleppen, Ersatzwagen oder Hotelübernachtung, auch für die Mitreisenden.

Unfall? Wir schleppen ab, wir bergen.

Sie sitzen fest? Wir fahren oder fliegen Sie heim.

Geld weg auf Reisen? Wir helfen aus.

Arznei vergessen? Wir lassen sie nachschicken. Und, und, und. Ein Anruf in unserer Not&Dienst-Zentrale genügt. Die LongLife Mobilitätsgarantie ist Ihnen ein ganzes Autoleben lang sicher. Sie brauchen nur zum fälligen Inspektions-Service zu Ihrem Volkswagen Partner zu gehen.

### **Ohne Musik – aber mit sehr viel Service: der Volkswagen Club**

Der Volkswagen Club bietet Ihnen ein kostenloses, umfangreiches Service-Paket rund um die Mobilität. Er bietet Ihnen umfangreiche Dienstleistungen, ein tolles Club-Angebot und eine Gemeinschaft, in der Sie gut aufgehoben sind, sprechen Sie mit Ihrem Volkswagen Partner, er meldet Sie an.

Das Club Service Center ist für Sie da, egal, ob Sie eine Streckenplanung, den Lotsendienst, das Stau-Telefon oder den Ticket-Service wünschen. Mehr über Club-Reisen, über Angebote der Kooperationspartner, über die Treuepunkte und vieles andere erfahren Sie unter [www.vw-club.de](http://www.vw-club.de)

### **Grenzenlos mobil: mit Volkswagen TeleCom**

Volkswagen bietet Ihnen interessante Problemlösungen rund ums Thema Telefon im Auto – und auch eine spezielle Mobilfunktelefonkarte. Fragen Sie Ihren Volkswagen TeleCom Partner nach den Einzelheiten!

**Notizen**

**Notizen**

**© Volkswagen AG**  
**Änderungen vorbehalten**

**Stand: Juni 2004**  
**Printed in Germany**  
**Artikel-Nr. 478.1002.01.01**